

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

65 (18.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046689)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 65.

Sonntag, den 18. März 1894.

20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Bei dem Diner beim Finanzminister Miquel, das wie schon erwähnt der Kaiser mit seiner Gegenwart beehrte, waren auch die agrarischen Führer, die Freiherrn v. Manteuffel und Erffa anwesend. Es wird nun von gewisser konservativer Seite die Sache so dargestellt, als sei namentlich Freiherr v. Manteuffel durch eine besonders huldvolle Ansprache des Kaisers ausgezeichnet worden, und dieses sei wiederum ein Zeichen dafür, daß der Monarch keineswegs so sehr auf die agrarische Partei erbittert sein könne. Diese konservative Darstellung ist grundfalsch; gewiß, der Kaiser hat sämtlichen Gästen des Finanzministers, darunter auch dem Freiherrn v. Manteuffel, einen freundlichen „Guten Abend“ gewünscht; von einer huldvollen Auszeichnung des agrarischen Führers ist nirgends etwas bemerkt worden, im Gegenteil, der Kaiser ließ ihn und seinen Gesinnungsgenossen im Gespräch ziemlich links liegen. Jeder, der die Äußerungen des Kaisers bei dem Diner angehört, hat nur den Eindruck empfangen können, wie verstimmt der Kaiser ob dieser agrarischen Anmaßungen ist und daß er fest entschlossen ist, an der bisherigen Handelspolitik festzuhalten. Es gehört wirklich eine eigenartig gefärbte Brille dazu, wenn gewisse konservative Kreise eine besondere Auszeichnung des Herrn v. Manteuffel auf dem Diner bemerkt haben wollen.

Berlin, 16. März. Wie aus Sagan gemeldet wird, ist das Eintreffen Kaiser Wilhelm's zum Besuche des Herzogs von Sagan und Balanay auf dem Schlosse daselbst für Mitte Juli in Aussicht gestellt. — Wie aus Straßburg i. E. gemeldet wird, ist die Königin von England in einem besonderen Hofzuge dort eingetroffen und nach dreiwöchentlichem Aufenthalt nach Basel weitergereist.

Berlin, 16. März. Der neue württembergische Gesandte in Berlin, v. Barnbüler, wird bald nach dem 1. April seinen Posten hier antreten.

Zwischen den verbündeten Regierungen ist neuerdings die Neuordnung des Konfessionswesens für Ostafrika zum Gegenstand einer Erörterung gemacht worden. Dabei sind hauptsächlich zwei Fragen zur Sprache gekommen, die Konfessionserteilung nach Verhältnis der Einwohnerzahl und des Verkehrs sowie die einheitliche Ertheilung der Volkskonfessionen. Es hat sich bezüglich der letzteren Frage herausgestellt, daß die überwiegende Mehrheit der Regierungen auf dem Standpunkt steht, daß bei der im Allgemeinen obwaltenden verständigen Beurteilung der Bedürfnisfrage die wegen der örtlichen Verschiedenheiten äußerlich schwierige Festlegung von Normalzahlen, die leicht zu einem Schematismus führen könnte, bei dem die tatsächlichen Verhältnisse nicht gewürdigt würden, besser unterbleibt. Die soeben berührte Frage, ob die Konfessionen als sogenannte „volle“ d. h. zum Ausschluß aller Arten von geistlichen Getränken berechtigende zu verlesen seien, wird fast allgemein als eine solche angesehen, die dem Ermessen der Konfessionsbehörden zu überlassen ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Times“ vom 6. d. M. veröffentlichten einen Schriftwechsel zwischen einem deutschen Kaufmann in Sansibar und dem Vertreter der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Mombasa, wonach der deutsche Kaufmann sich erbaten hat, aus Mombasa 1000 Sklaven freizukaufen und nach Madagaskar auszuführen. Die Britische Antisklaverei-Gesellschaft knüpft hieran die Bemerkung, daß die deutsche Regierung Maßregeln ergreifen sollte, um derartige Anwerbungen zu verhüten. Die Britische Gesellschaft geht anscheinend von der Voraussetzung aus, daß die deutschen Reichsangehörigen in Mombasa der deutschen Gerichtsbarkeit unterliegen. Das ist indessen nicht der Fall. Für die Kontrolle von Arbeiteranwerbungen in Mombasa würden vielmehr die britischen Behörden Sorge zu tragen haben.

Danzig, 15. März. Dem Stapellauf des Blohddampfers für Ostafrika „Prinzregent Luitpold“ auf der Schlickau'schen Werft am nächsten Dienstag werden der Staatssekretär des Innern Minister v. Boetticher, der Staatssekretär des Außenern Frhr. v. Marschall, der bayerische Bundesbevollmächtigte Staatsrat Graf v. Verdenfels-Köfering und der außerordentliche Gesandte und der Bundesbevollmächtigte der Hansestädte, Dr. Krüger, beiwohnen.

Wetmar, 16. März. Prinz Bernhard von Weimar ist beim Ausfahren vom Hof seines Wagens gestürzt und hat dabei eine Verletzung am Kopfe erlitten.

### Das Ende der brasilianischen Revolution.

Endlich liegen ausführliche und klärende Meldungen über den letzten Tag der brasilianischen Revolution vor! Dem „Reut. Bureau“ wird aus Rio de Janeiro, 13. d. Mts., telegraphirt: „Der Zustand ist zu Ende. Die Insurgenten haben sich bedingungslos ergeben, fast ohne einen einzigen Schuß abgefeuert zu haben. Seit zwei Tagen waren alle Straßen voll von den Einwohnern, die sich und ihre Habe vor dem drohenden Bombardement retteten. Die Wagen der Pferdeisenbahnen, die nach den Vorstädten gehen, vermochten die Menge der Fahrgäste kaum zu fassen und es war kaum ein sonstiges Gefährt aufzutreiben. In der Stadt sind alle Läden und Häuser geschlossen und es ist schwierig, sich Nahrungsmittel zu verschaffen. Auf den Straßen wimmelt es von Polizisten, obgleich es ziemlich ruhig hergeht. Fast die gesamte Einwohnerschaft des mittleren Theils von Rio de Janeiro, 100 000 Personen, ist nach den Vorstädten übergesiedelt. Der Transport war unentgeltlich. Die Armen lagern in Scharen auf den Bergen der Umgegend und die Regierung liefert ihnen Lebensmittel. Der Auszug dauerte bis heute Mittag. Genau um die 12. Stunde eröffnete das Regierungsjahr bei der Feste

barre das Feuer auf Fort Villegaignon. Bald unterstützten die Forts Armacao und Grubala dasselbe. Die Schiffe der Insurgenten erwiderten jedoch das Feuer nicht. Darauf wurde der Befehl erteilt, es einzustellen. Alles blieb ruhig bis um 3 Uhr Nachmittags. Dann begannen nicht nur die Forts Morro da Castello, San Bento, Morro da Saude und Curvello, sondern auch die gesamten Stadtbatterien das Fort Villegaignon, das Flaggenstift Admiral da Gama's, die Tamandara, wie die Zula das Cobras und die anderen von den Insurgenten besetzten Punkte furchtbar zu beschleßen. Die Hospitalflagge auf der Zula das Enchadas wurde herabgezogen und die Insurgentenflagge an ihrer Stelle aufgehißt. Danach begannen die Batterien die Forts Villegaignon und der Zula das Cobras den Angriff. Die Schiffe des letzteren Forts setzten das feindliche in Brand. Eine Stunde dauerte das Bombardement. Darauf hörte es plötzlich auf. Während der ganzen Zeit feuerten die Insurgenten nicht einen Schuß ab. Um vier Uhr Nachmittags erschien die Regierungskolonne am Eingang des Hafens. An der Spitze des Geschwaders war die „Aurore“, dann folgten der „Niteroy“, die „Amerika“, „Statpu“, „Bahia“, „Aradentes“, „Parahyba“, zwei Dampfer und fünf Torpedoboote. Die Rebellen holten sofort die weiße Flagge ein. Zugleich wurde ein Signal auf Zhadas das Enchadas gegeben, welches vom Ufer aus beantwortet wurde. Darauf sah man, wie eine Schaluppe von einem zum anderen Insurgentenschiffe segelte und wie zugleich die weiße Flagge des einen und des anderen herunterfiel. Darauf segelten zwei Regierungstorpedoboote in die Bai. Eins ging nach dem Fort Villegaignon. Auch eine Insurgentenschaluppe begab sich dorthin. Einige Augenblicke später wurde die weiße Flagge auf dem Fort herabgezogen. Um 1/4 vor 6 Uhr segelte die Flotte der Regierung in den Hafen. Die Batterien salutirten, als die Schiffe vorbeifuhren. Mittlerweile hatten die Offiziere der Insurgenten an Bord der französischen und portugiesischen Kriegsschiffe Zuflucht gesucht. Die portugiesischen Schiffe flüchten mit einer Anzahl ausländischer Offiziere in See gerade bevor die Regierungskolonne in den Hafen einfuhr. Admiral da Gama soll sich an Bord des britischen Kreuzers „Sirius“ befinden. Die Einwohner Rio de Janeiro's juchzen, daß der Bürgerkrieg endlich ein Ende hat. Ueberall läßt man den Präsidenten Peizoto hochleben.

Aus Washington vom 14. d. Mts. meldet man noch: Im Staatsdepartement ist man der Ansicht, daß Admiral da Gama, wenn er sich bedingungslos ergeben muß, sofort vor ein Kriegsgericht gestellt werde und in 48 Stunden erschossen werden wird. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Auslieferung Admiral da Gama's an den Marschall Peizoto erfolgen müsse, selbst wenn er an Bord eines ausländischen Kriegsschiffes Zuflucht suchen würde. Die vom Marschall Peizoto gestellten Bedingungen werden hier als sehr hart betrachtet.

Wie der Vereinigten Staaten Gesandte in Rio de Janeiro berichtet, hat Marschall Peizoto persönlich den Artillerieangriff auf die Insurgentenschiffe vom Martinearfenal aus geleitet. Einige Insurgentenoffiziere befinden sich an Bord der britischen Kriegsschiffe. Ein Militärarzt blieb allein mit den Soldaten auf der Zula das Enchadas, als die Garnison sich ergab. Am Schluß seiner Depesche bemerkt der Gesandte, daß die Geschäfte in Rio de Janeiro wieder aufgenommen werden und alles ruhig ist.

### Marine.

Riel, 16. März. Nachdem die Schiffe des Manövergeschwaders gestern Nachmittag gegen 4 Uhr in den Hafen zurückgekehrt waren, fand an Bord des Flaggschiffes der 1. Division, des Panzerkreuzers „Baden“, die Ueberreichung der durch A. R.-D. Sr. Maj. des Kaisers in Anlaß der Katastrophe auf dem Panzerkreuzer „Brandenburg“ an diejenigen Personen verliehenen Orden und Ehrenzeichen statt, die sich bei dem Unglücksfall durch Unererschrockenheit und Umsicht besonders ausgezeichnet und durch ihr Verhalten dazu beigetragen haben, einen noch größeren Verlust an Menschenleben zu verhüten. Die feierliche Ueberreichung geschah persönlich vom Flottenchef, Vize-Admiral Köster, in Gegenwart des Offizierskorps und des Maschinenpersonals der dem Geschwader angehörenden Schiffe.

Riel, 16. März. Der Kreuzer „Condor“ dessen Indienststellung zum 1. April d. J. geplant war, wird erst im Herbst in Dienst stellen. — Desgleichen wird der zur gleichen (IV.) Klasse der Kreuzer gehörige „Cormoran“ zum Herbst in Dienst stellen.

Abbazia, 16. März. Nach ... soll auf dem Schulschiffe „Moltke“ ein großer Ball stattfinden, zu dem hervorragende Persönlichkeiten eingeladen werden sollen.

### Skales.

Wilhelmshaven, 17. März. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ dampfte gestern Morgen 9 Uhr 40 Min. während der Inspektion der Heizergehälter Zade abwärts und traf um 1 Uhr wieder auf der Rheide ein. Im Laufe des Nachmittags legte „Prinz Wilhelm“ in den neuen Hafen und heizte die Flagge des Stationschefs.

Wilhelmshaven, 17. März. Nach der „Weser-Zig.“ ist gelegentlich der Anwesenheit S. M. S. „Prinz Wilhelm“ in Cuxhaven am 11. d. M. ein Obermaat des genannten Schiffes ertrunken. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, ist diese Nachricht nicht zutreffend. Richtig ist, daß am Morgen des genannten Tages ein Obermaat auf bisher unerklärliche Weise verschwunden ist.

Wilhelmshaven, 17. März. „S 4“ u. „S 23“ gingen gestern Nachmittag in den Begehafen. — Der Dampfer „Kraft“ ist gestern Abend vom Auslegen der Bojen an der deutschen Nordsee Küste

hierher zurückgekehrt und heute Morgen mit einem Prahm im Schleppe wieder Zade abwärts gegangen. — Der Dampfer „Fleß“ verholte gestern Nachmittag 6 Uhr in den Vorhafen.

Wilhelmshaven, 17. März. Der heutige Tag zählt zu den Ehrentagen unserer Marine. Heute vor 30 Jahren, am 17. März 1864 erhielt die preussische Marine bei Jasmund die Feuertaufe. Der Befehlshaber der sehr schwachen preussischen Seestreitkräfte, Kapit. z. S. Zachmann, griff das überlegene dänische Geschwader in der Dänie an und lieferte ihm auf der Höhe von Jasmund ein ziemlich heftiges Gefecht, bei welchem die „Nympe“ nicht unerhebliche Beschädigungen erlitt. Von Denjenigen, welche am Gefecht auf preussischer Seite theilgenommen, sind nur noch wenige am Leben. Im aktiven Martinedienst befindet sich unseres Wissens in der hiesigen Garnison von den Gefechtsbetheilignern nur noch Herr Oberzahlmeister Wachsmann.

Wilhelmshaven, 17. März. Die für die Kommandos und Messen S. M. S. „Wolf“ und „Zitis“ nachzufendenden Güter sind dem am 28. d. Mts. von Bremerhaven abgehenden Abfuhrskommando mitzugeben und müssen dem Norddeutschen Lloyd rechtzeitig angemeldet werden und spätestens 3 Tage vor der Abfahrt des Dampfers in Bremen, Station Weserbahnhof, eintreffen.

Wilhelmshaven, 17. März. Mit dem wärmsten Dank an die freundlichen Geber bringen wir heute die von uns für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten veranstaltete Sammlung zum Abschluß. Die Sammlung ergab 431 M. 30 Pf. Wir haben den Betrag heute nach Kiel an das dortige Komitee abgesandt. Da der hiesige Vaterländische Frauenverein für denselben Zweck 1747 M. 27 Pf. gesammelt hatte, so hat unsere Stadt im Ganzen die Summe von 2178 M. 67 Pf. aufgebracht.

Wilhelmshaven, 17. März. Der Repräsentant der Königl. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist hier eingetroffen, um für Offiziere, Beamte und Decoffiziere Vorträge über die Aufnahme und Versicherungsbedingungen zu halten und nähere Aufschlüsse zu erteilen. Der Vortrag für die Decoffiziere und unteren Marine-Beamten findet heute Nachmittag um 5 Uhr im Turnsaal der Großen Kaserne und der Vortrag für Offiziere findet Abds. 8 Uhr im Marine-Offizierskino statt.

Wilhelmshaven, 17. März. Im Igl. Gymnasium und in der höheren Mädchenschule wurde heute das alte Schuljahr geschlossen. Die Osterferien währen bis zum 3. April.

Wilhelmshaven, 17. März. Die neue Schule an der Bismarck- und Hinterstraße wird, wie wir hören, am 2. April ihrer Bestimmung übergeben werden.

Wilhelmshaven, 16. März. Eine besondere Leistung im Distanz- und Schnellfahren hat Herr Fuhrwerksbesitzer Giese in Oldenburg dieser Tage ausgeführt. Am Mittwochabend hatte ein Offizier der hiesigen Garnison, welcher Morgens mit dem Zuge nach Oldenburg gefahren war, das Pferd, den gegen 9 Uhr von Oldenburg nach Wilhelmshaven abgehenden Personenzug zu veräumen. Da der betr. Offizier am folgenden Morgen frühzeitig im Dienste sein mußte, so nahm er sich ein Gespann des Herrn Giese. Letzterer nahm seine besten Pferde aus dem Stall und brachte den Offizier in knapp 5 1/2 Stunden nach hier.

Wilhelmshaven, 17. März. Für das letzte Sinfonie-konzert der Wählerischen Kapelle, welches am Montag in der „Burg Hohenzollern“ stattfinden wird, hat Herr Musikdiregent Wähler wiederum ein ganz vorzügliches Programm ausgestellt. Wir erwähnten schon, daß das große Reiterische Musikwerk „von der Wiege bis zum Grabe“ — ein neueres Werk, das hier noch nicht aufgeführt wurde, zum Vortrag gelangen wird. Den verbindenden Teil wird Herr Lehrer Heers deklamieren. Eröffnet wird das Konzert mit Mozarts Jupiter-Sinfonie, die uns gleichfalls hier lange nicht zu Ohren gekommen ist. Wollt neu ist die dritte Nummer — zwei Sätze aus „Atlantis“ von H. Grote, einem Bremer. Die „Atlantis“ ist eine Art Fäerie. Die „Atlantis“-Wespen sind von äußerst wirkungsvollem Colort, das in der Hauptsache die brandende See darstellt. Das Ballet schilbert die Freuden der geahnten Insel Atlantis. Es läßt sich erwarten, daß die melodienreiche Musik, die uns in „Atlantis“ entgegentritt, unseren Musikfreunden eine hochwillkommene Gabe sein wird.

Wilhelmshaven, 17. März. Das Musikkorps der II. Matrosen-Division konzertiert morgen Nachmittag im Park und Abends in der „Burg Hohenzollern“. In der „Burg Hohenzollern“ wird das gesamte Musikkorps spielen. Zum Vortrag kommt u. a. die große Fantasie aus der neuen Oper die „Medici“, die Ouvertüre z. Carneval Romain (engl. Horn), der Liebestraum für Pfistern ufo.

Wilhelmshaven, 17. März. Die nächsten Gastspiele des Oldenburger Hoftheater-Ensembles sind auf künftigen Mittwoch u. Donnerstag angelegt. Um mehrfach geäußerten Wünschen nachzukommen, bringt das Repertoir diesmal ein neues Schauspiel, eine Operette, ein Lustspiel, und dürfte damit wohl jedem Geschmack genügen. Näheres besagen die Annoncen und Zettel. Die Vorbereitungen finden wie gewöhnlich in der Ludewigs'schen Buchhandlung von Sonntag Vormittag an statt. Wir wollen bei dieser Gelegenheit gleich einen Tritium berichten. Das Vorbereitungsstück fällt nicht Herrn Ludewigs, sondern der Großherzoggl. Theaterkasse zu. Wir glauben, daß unsere beliebten Gäste durch Aufstellung dieses gediegenen Repertoirs die hiesige Geschmacksrichtung getroffen haben werden, und hoffen, daß auch diesmal wieder volle Häuser ihre Anstrengungen lohnen.

Wilhelmshaven, 17. März. Der Hinde Pianist Braun hatte gestern Abend im Kaiserpal ein Konzert unter Mitwirkung

eines Theiles des Musikkorps der II. Matrosen-Division veran-  
kaltet. Das Konzert hatte wohl infolge der Ueberfluthung mit  
ähnlichen Veranstaltungen keine allzu große Schaar von Besuchern  
in den Kaiseraal geführt. Von den 8 Nummern des Programmes  
wurden 4 von Herrn Braun vorgetragen u. z. Sonate Nr. 6.  
F-dur von Mozart, Traumbilder von Lumbhe, Overture zur  
Oper „Martha“ und der Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts-  
traum. Da es der Mehrzahl der Besucher in erster Reihe wohl  
um eine Unterstützung des unglücklichen Pianisten zu thun war,  
so werden sie jedenfalls über manches hinweggesehen haben.  
Das Konzert würde gewiß nicht verloren haben, wenn die Zahl  
der Musiker der II. Matrosen-Division eine etwas größere  
gewesen wäre.

**Wilhelmshaven, 17. März.** Die kleinsten Menschen der  
Welt, 20 Zwerge, demnächst als routinirte Schauspieler zu sehen,  
wird uns in nächster Zeit vergnügt sein. Die bedeutendste Zwerge-  
truppe der Welt, Max Schloßers Vllputaner Schauspiel-Ensemble  
wird am 25. d. s., also am 1. Osterfesttage, ein längeres Gast-  
spiel im Hotel zur Krone in Vant (Gloystein) eröffnen. Die uns  
über die Leistungen der jetzt in Bremen gastirenden Vllputaner  
vorliegenden Berichte lauten durchweg sehr günstig. So schreibt  
die „Bresl. Ztg.“: „Die Vllputaner, welche im Residenztheater  
gastiren, sind nicht zu verwechseln mit Specialitäten, die unter  
demselben Namen als Artisten, Dressire u. dgl. auftreten. Die  
Vllputaner des Residenztheaters sind eine Künstlertruppe, zum  
Theil Mitglieder jener Gesellschaft, die von ihrem Auftreten im  
Soboththeater her bei uns noch in bestem Andenken geblieben ist.  
Die Theater-Vorstellungen dieser Schauspielgesellschaft stehen auf  
der Höhe der Bühnenvorstellung und gewähren obendrein den Reiz,  
welchen Zwergegestalten auf uns ausüben, wenn sie als Erwachsene  
auftreten.“

**Landwehr, 17. März.** Der Besitzer des Tanzabstimmens  
„Evoli“ hat das an sein Lokal grenzende Grundstück käuflich er-  
worben und wird daselbst einen großen Tanzsaal von 32 m  
Länge und 20 m Breite zu errichten. Der Bau soll im Mai  
in Angriff genommen werden.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 14. März.** (Schwurgericht.) Der Arbeiter F.  
aus Wilhelmshaven wurde wegen Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus  
verurtheilt.

**Oldenburg, 16. März.** In der festlich mit Bannern  
und Wappenschilden, Blumen und Guirlanden geschmückten Aula  
der hiesigen Oberrealschule fand heute Morgen aus Anlaß der  
50jährigen Jubelfeier eine erhebende Festfeier in Anwesenheit des  
gesamten Lehrkörpers, der Gefeilschaft, Vertreter der Re-  
gierung und der Stadt und zahlreicher geladener Gäste statt.  
Herr Direktor Dr. Diemann wies in seiner Festrede auf die Be-  
deutung des Tages und die Ziele, welche die Schule mit ihrem

Unterricht verfolgt hin. Zur Wissenschaft, Wahrheit, Frömmigkeit  
und Vaterlandsliebe wolle die Schule ihre Schüler heranbilden  
und so echte deutsche Männer heranziehen. Herzliche Worte wid-  
mete der Redner seinen Vorgängern, den entschlossenen Direktoren  
Breier, Rommsen und Straderjan, in deren Geist und Sinn er  
allezeit wirken wolle. Namens der Regierung brachte sodann  
Herr Geh. Staatsrath Mügenbecher und Namens der Stadt und  
der städtischen Behörden Herr Oberbürgermeister Dr. Roggemann  
seine Glückwünsche dar. Namens der früheren Schüler nahm  
dann Herr Major a. D. Straderjan, Bruder des früheren Reals-  
schuldirektors das Wort, um die Bilder der beiden Direktoren  
Breier und Rommsen zu überreichen. Als einen Beweis beson-  
derer Huld hatte ferner S. R. G. der Großherzog die Photo-  
graphien des großherzoglichen Paares in prächtigen Goldrahmen  
der Schule als Geschenk überreichen lassen. Anschließend an die  
Glückwünsche der Regierung und der Stadt beglückwünschte dann  
der große Leiter der Cäcilienchule, Direktor Wöbden, ferner  
Namens des Seminars, Herr Schulrath Ostermann und Namens  
der Volks- und Mittelschulen Herr Hauptlehrer Johannes den  
Oberrealschuldirektor zu dem seltenen Jubiläum; ferner sprach  
noch Herr Meichers-Bremen die Glückwünsche der Debbel'schen  
Realschule und des Herrn Professor Dr. Vulle aus. Mit einem  
Schlußgebet des Herrn Geh. Oberkirchenrath Hansen fand dann  
die erhebende Feier ihr Ende. An dem darauf in der „Union“  
veranstalteten Festessen nahmen über 200 Herren theil. Reden und  
Toaste heterten und erstens Inhalts würzten das köstliche Mahl.

**Oldenburg, 16. März.** Das der Clubgesellschaft „Union“  
gehörende in Vereinshaus der Hellingsstraße ist jetzt endgültig an  
den Wirth des Schützenhofes, Herrn Kolte für jährlich 5000 M.  
verpachtet worden. — Die Prinzessin Friedrich Carl von Preußen,  
die Mutter unserer Frau Erbprinzessin ist nach achtzigjährigem  
Besuche am hiesigen Hof heute Morgen wieder nach Berlin zurückgekehrt.

#### Bermischtes.

—\* Rudolstadt, 14. März. Was Kaltblütigkeit bei der  
Bienenzucht vermag, zeigt ein auf einer Insektensammlung in  
hiesiger Stadt erzähltes Beispiel. Ein etwa zehnjähriger Knabe  
stand barhäuptig nahe bei dem Bienenstande, als eben ein Schwarm  
auszog. Nach etlichem Hin- und Herfliegen nahm die Königin  
ihren Sitz auf dem Kopfe des Knaben und rasch folgten Tausende  
von Bienen. Der Vater, der die Sachlage sofort erkannte, rief  
dem Jungen, der schon öfter beim Schwarmfasse zugeeigen hatte,  
nur in aller Eile zu: „Nühr Dich nicht, Hand! Nach den Mund  
und die Augen zu, ich werd' den Schwarm gleich fangen und  
einfassen.“ Der Knabe gehorchte, der Vater goß Wasser über den  
von Bienen eingehüllten Kopf des Knaben, bog letzteren etwas  
nach vorn und strich mit einem Federwisch die ganze Gefellschaft  
in einen untergehaltenen Strohforb. Der Knabe hatte keinen  
einzigsten Stich erhalten.

—\* Brüssel, 14. März. In Antwerpen hat gestern ein  
heftiger Sturm gelobt und in den für die Weltausstellung in  
Ausführung begriffenen Baulichkeiten argen Schaden angerichtet.  
Eine 250 m hohe Mauer stürzte zusammen und zerschmetterte  
einen Arbeiter. In der Abtheilung für das lenkbare Luftschiff,  
das Lieutenant de Clemen de Saint Marq auf Staatskosten  
hergestellt und bei dem die Elektricität die Hauptrolle spielt, sind  
die Verwüstungen am schlimmsten. Die im Bau begriffenen  
Erbänen wurden weggefeht.

#### Kirchliche Nachrichten.

Baltarum.

Evangelische Martine-Garnison-Gemeinde.

Konfirmation am 11 1/2 Uhr. Für die Konfirmanden und  
deren Angehörige sind die ersten 7 Bänke an beiden Seiten des  
Längschiffs frei zu halten.

Marine-Ober-Pfarrer Gobel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt.

Civil-Gemeinde.

Konfirmation. Der Gottesdienst beginnt um 9 3/4 Uhr. Der  
Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Vant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Konfirmation der Mädchen.

Hilfspr. Müller.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst und Prüfung. Vorm. 11 Uhr  
Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.

D. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr  
Rindergottesdienst.

Winderlich, Prediger.

#### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 rebar. Barometerstand.)	Lufttemperat. auf 1 m Höhe.	Lufttemperat. auf 2 m Höhe.	Lufttemperat. auf 5 m Höhe.	Lufttemperat. auf 10 m Höhe.	Lufttemperat. auf 20 m Höhe.	Lufttemperat. auf 30 m Höhe.	Lufttemperat. auf 40 m Höhe.	Lufttemperat. auf 50 m Höhe.	Lufttemperat. auf 60 m Höhe.	Lufttemperat. auf 70 m Höhe.	Lufttemperat. auf 80 m Höhe.	Lufttemperat. auf 90 m Höhe.	Lufttemperat. auf 100 m Höhe.	Wind.		Wolken- bedeckung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlag- höhe.		
																Stärke.	Richtung.				
März 16.	2,30 h Mfr.	756.4	6.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März 16.	3,30 h Mfr.	756.1	4.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März 17.	3,30 h Mfr.	761.6	4.4	0.6	7.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

#### Bekanntmachung.

Zu Auftrage der Königl. Steuer-  
kasse zu Wilhelmshaven werden am  
**20. März 1894, Nachm. 3 Uhr,**  
im Saale des Gastwirths Herrn Kiem,  
Neuestraße 2, die nachbezeichneten ge-  
pfländeten Sachen, nämlich:  
1. 1 Schreibstisch,  
2. 1 Kleiderschrank  
öffentlich versteigert werden.  
Wilhelmshaven, den 17. März 1894  
von Lewinski,  
Vollziehungsbeamter.

#### Bekanntmachung.

Die Urmentasse-Rechnung pro Mai  
1892/93 mit der Vorprüfungs-Be-  
scheinigung des Unterzeichneten liegt  
vom 18. d. Mts. an auf 14 Tage im  
Sachjenschen Wirthshause hies. zur  
Einsicht öffentlich aus.  
Etwas Bemerkungen sind innerhalb  
dieser Frist bei dem Unterzeichneten  
einzubringen.  
Heppens, den 16. März 1894.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

#### Bekanntmachung.

Der Entwurf des Voranschlags über  
die Einnahmen und Ausgaben der  
Gemeindekasse für das Rechnungsjahr  
1894/95 liegt vom 18. d. Mts. an  
auf 14 Tage zur Einsicht der Be-  
theiligten im Sachjenschen Wirths-  
hause hies. öffentlich aus.  
Heppens, den 16. März 1894.  
Der Gemeindevorstand.  
Athen.

#### Bekanntmachung.

Die Musterung der in den Jahren  
1872, 1873, 1874 und früher ge-  
worenen Militärschlichtigen, welche noch  
keine definitive Entscheldung erhalten  
haben, aus der Gemeinde Heppens,  
findet am 5. April d. Js., Morgens  
8 3/4 Uhr in Zanzen's Gasthause zum  
Abier in Jeder statt.  
Nach Schluß der Musterung Loosung  
des Jahrgangs 1874 und Klassifikation  
der Reservisten.  
Zu diesem Termin werden die  
Militärschlichtigen der Gemeinde Heppens  
gemäß § 62 Z. 1 der Wehordnung  
hiermit verabladet.  
Heppens, den 16. März 1894.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

#### Bekanntmachung.

Zu diesem Termin werden die  
Militärschlichtigen der Gemeinde Heppens  
gemäß § 62 Z. 1 der Wehordnung  
hiermit verabladet.  
Heppens, den 16. März 1894.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

#### Bekanntmachung.

Die von Herrn Wasserbauinspektor  
Schlichtig benutzte **Stage**, bestehend  
aus 5 Zimmern, Küche, Kammer und  
Zubehör, ist zum 1. Mai miethsfrei.  
Desgl. das **Heine Nebenhaus**,  
partierre gelegene Wohnung, 8 bis 4  
Zimmer nebst Küche und Zubehör auf  
sodort zu haben.  
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

#### Zu vermieten

kleine Wohnung mit separatem Ein-  
gang zu Mat.  
D. Hespens, Neuende.

#### Zu vermieten

eine II. 3 räumige **Oberwohnung**  
zum 1. Mat.  
C. Richter,  
Neue Wilhelmshavenstr. 61.

#### Zu vermieten

ein gr. gut möbl. **Zimmer**.  
Oldenburgerstr. 4, u. l., n. a. Hafen.  
Auch kann daselbst ein **Mädchen**  
für die Tagesstunden sich melden.

#### Zu vermieten

eine möbl. **Wohnung**, passend für  
1 oder 2 Herren.  
Näheres in der Exped. ds. Blattes.

#### Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblirte  
**Stube** mit Kammer an 1 od. 2 Herren.  
F. Wehmer, Mittelstr. 18.

#### Zu vermieten

zum 1. Juni eine **Oberwohnung**.  
Wienstr. 34.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai zwei freundliche **Familien-  
wohnungen** mit Keller u. Wodentraum.  
Lüdener, Vant.

#### Zu verkaufen

mehrere **Zugswagen** mit und ohne  
Patentachsen, ein- und zweispännig zu  
fahren, sowie zwei- und vierdrätige  
**Handwagen**, passend für jedes Ge-  
wicht.  
J. C. Folkerts,  
Wagenbauer.

#### Gleichzeitig bringe ich meine

#### Sattlerei und Lackirerei

in empfehlende Erinnerung. D. D.

#### Billig zu verkaufen:

(Kompletteste Auflage) 1 Meyers  
Vexikon, große Ausgabe, 1 Meyers  
Vexikon, kleine Ausgabe, 1 Meyers  
Weltgeschichte, sowie mehrere komplette  
Jahrgänge Zeitschriften, passend für  
Messien und auf Reisen mitzunehmen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

#### Zu verkaufen

12 m eiserne **Stapel** u. ein  
**Zandhaus** billig.  
H. Hespens, Neuende.

#### Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** zum  
1. April.  
Herbst, Kaiserstr. 58 II.

#### Heute Sonntag Vormittag von

6—9 Uhr:

#### Holz-Verkauf

beim Abbruch der „Theis“ an der  
Kohlenbrücke.  
H. Begemann.

#### Eine junge gute, Ende April kalbende

#### Kuh

zu verkaufen.  
D. A. Weers, Schaardelch.

#### Zu verkaufen

Umstände halber billig ein raceterner  
**Foxterrier**,  
blak and tan, Rüde, 4 Monate alt,  
Prachtstücken. Anfr. G. 100 post-  
lagernd Barel t. D. erbeten.

#### Zu verkaufen

ein zwölffähriges, kräftiges  
**Arbeitspferd**  
ein- und zweispännig zu gebrauchen.  
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

#### Ein junger strebsamer Geschäfts-

mann sucht auf gleich  
**1500 bis 2000 M.**  
anzuleihen auf sichere Hypothek zu  
6 % Zinsen. Offerten unter 999 N.  
an die Exped. d. Blattes.

#### Eine Frau von Auswärts

sucht eine Stelle zum Waschen  
und Reinmachen.  
Bismarckstr. 37.

#### Gesucht

zum 1. April ein ordentliches **Mädchen**  
für den ganzen Tag.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

#### Gesucht

zum 1. April ein gewandtes, tüchtiges  
**Mädchen** für den ganzen Tag.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

#### Verloren

ein **Wander-Gewerbeschein**,  
schwarz, Umhlag, Nr. 1090, seit dem  
5. d. M. Um Rückgabe gegen Beloh-  
nung wird gebeten. Per Adresse Herrn  
Chrisollus, Steinhausen i. Oldbg.  
Dörr.

#### Gesucht

ein junges ordentliches **Mädchen** für  
einen kleinen Hausstand.  
Wallstr. 24a, 2 Tr. r.,  
Eing. Börsestr.

#### Herrn

#### Wilh. Oltmanns in Wilhelmshaven

#### übergaben den Verkauf unserer patentirten

#### nicotinfreien Cigarren

zu Nr. 60, 80 und 100.

Dieselben sind absolut leicht und daher von ärztlichen Autoritäten  
solchen Rauchern empfohlen, denen der Genuß anderer Cigarren aus  
irgend welchen Gründen nicht bekwmmlich ist.

**Bremen, März 1894.**

#### Fabrik nicotinfreier Tabake.

Patent: Dr. R. Kissling & Co.

#### Gesucht

zum baldigen Antritt ein ordentliches  
**Mädchen** für ganz oder Tagesstunden.  
Peterstr. 4, II. Et. I.

#### Die Herr. Frau, welche am Freitag

auf dem Markt in der Moonstraße ein  
10 Mark-Stück für ein 2 Pfennigstück  
erhalten, wird ersucht, dasselbe sofort  
wieder abzugeben.  
Frau Rosenthal, Neubremen,  
Wallstr. 11.

#### Für einen großen Hausbold wird

zum Antritt 1. Mal ein **Mädchen**  
gesucht, welches in allen häuslichen  
Arbeiten, auch in der Küche bewandert  
ist. Lohn 180 bis 200 M.  
Frau J. Ball, zw. beid. Stelen,  
Emden.

#### Wilma!

Bitte um postlagernde  
Adresse.

#### Bei vorkommendem Bedarf halte ich

#### meine

#### Samenhandlung

bestens empfohlen, ich führe nur frische  
semsfähige Waare und nur solche, die  
für das hiesige Klima am besten passend  
sind, auch stelle von nun an auch von  
allen Sorten auf den Wochenmärkten  
in Wilhelmshaven zum Verkauf aus,  
bemerke zugleich, daß meine Düten mit  
meinem Namen versehen sind. Preis-  
verzeichnis stehen zu Diensten.  
Achtungsvoll  
C. Harborth  
aus Barel.

#### empfehle in sehr preis-

#### wertigen Qualitäten.

#### A. G. Diekmann.

#### Eine Parthie

#### fr. Leberwurst

à Pfd. 30 Pfg.  
empfeht

#### A. Wohl,

Moos- und Peterstraße.

#### Buch-, Schreibwaaren-

#### händler etc.!

gesucht zur Uebernahme einer  
**Filial-Expedition**  
unseres Blattes.  
Der deutsche Arbeitsmarkt  
Einzig. Central-Arbeitsnachweisblatt  
Essen a. d. Ruhr.

#### Teppiche u.

#### Läufer!

Neue Sendungen!  
Großartige Auswahl!  
A. G. Diekmann.

# Wilhelmsh. Dampf-Wasch- u. Plättanstalt

Margarethenstraße 7-8.

Allen unsern verehrten Kunden können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß wir in Folge der großartigen Aufträge jetzt im Stande sind, die Preise bedeutend zu ermäßigen. Wir berechnen bei ganzer Familien-Wäsche (bei 100 Stück) das Stück nur mit 7 Pfg. einschl. Plättwäsche und können die Versicherung geben, daß jedes Stück sauber und vorsichtig behandelt wird.

Da viele in dem Glauben sind, daß bei uns schadhafte Substanzen verwendet werden, erwidern wir dagegen, daß dies durchaus nicht der Fall ist.

Helmstedt & Albers.



# Bockbier!

Die von mir vertretene Auricher Brauerei beginnt jetzt mit der Ausgabe ihres Bockbieres.

Ich werde dasselbe in meinen sämtlichen Betrieben von morgen, Palmsonntag, bis incl. Ostern führen und bitte das Publikum, bei einem etwaigen kleinen Ausflug sich speziell im Café Arnoldt von der vorzüglichen Beschaffenheit des diesjährigen Gebräus zu überzeugen. — Preis überall 1/4 Liter 10 Pfg.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

# Dampfärberei und chemische Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von

F. W. Mäkler,

Haupt-Geschäft Banterstraße 11. Filialen Moonstraße 16 und Bismarckstraße 22 am Park.

Chemische Reinigung sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, als: Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen, sowie Kleider mit sämtlichen Garnierungen, Regenmäntel, Jackets u. s. w., Teppiche, Portieren, Decken, gestickte und wattirte Gegenstände.

Färberei sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, als: Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben wie neu wieder herstellen, ebenso Kleider, zertrümmert und unvertrennt, Regenmäntel und Jackets, sowie Portieren, Decken, Möbelstoffe in Seide und Wolle.

Bei Plüsch und Sammt, welche bei längerem Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.

Tüll- und Mull-Gardinen werden gereinigt event. umgefärbt und wie neu appetirt.

— Lieferung in kürzester Frist. —

# Kleiderstoffe!

Größte Auswahl

hochfeiner Kleiderstoffe

bis zu 7 Mark per Meter.

A. G. Diekmann.

# Café Arnoldt.

Um dem vom mich beehrenden Publikum so lebhaft empfundenen Raummangel abzuhelfen, habe ich die bislang wenig benutzten vorderen Räumlichkeiten des Arbeiter-Hotels zum Café hinzugenommen und möglichst angenehm eingerichtet.

Ich hoffe mit dieser Erweiterung des Lokals dem Publikum einen Gefallen erwiesen zu haben und bitte in der kommenden Saison meine nunmehr jedem Zubrang gewachsenen Lokalitäten recht eifrig zu benutzen.

Speisen und Getränke ebenso gut, Preise ebenso billig, wie bisher.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.

Empfange in den nächsten Tagen eine Ladung prima

# schott. Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben billigt zu Mk. 36 per Last. — Gefl. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätthjen.

# Neuheiten

in Damen- u. Mädchen-Confection.



Herm. Meyer,

Bismarckstr. 6.

# Bestellungen auf Fische

für die Charwoche wie:

- Silberlachs,
- Gaff-Zander,
- Nordsee-Steinbutte,
- Seezungen,
- Schellfische,
- Hechte,
- Schleie,

Hummer u. Suppentrebse;

ferner auf

- Dammhirsch,
- Kennthier,
- Heh,
- Bouarden,
- Puten,
- Birchhühner,
- Schneehühner,
- Fazanen

erbitte mir, um pünktlich liefern zu können, baldmöglichst.

Wilh. Schlüter.

# Tivoli.

Heute Sonntag:

Großes Freikonzert.  
C. Sadewasser.

# Reichshalle.

Heute Sonntag

Ausich von ff. Bockbier aus der Brauerei Haslunde.

Fette

Lachsheringe

pro Stück 10 Pfg.

trofen heute ein.

Wilh. Ostmanns.

Gesucht

zu Mal ein Malerlehrling.  
C. Warahrens, Malermstr.,  
Bant, Nordstr. 18.

Burg Hohenzollern.  Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 18. März 1894

# Großes Familien-Concert,

ausgeführt vom

ganzen Musikcorps der Kaiserlichen II. Matr.-Div. unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlibier.

Dem hohen Festtage entsprechend, sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Park-Haus.  Park-Haus.

Heute Sonntag:

Heute Sonntag:

# Grosses Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlibier.

Dem hohen Festtage entsprechendes Programm.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

# Geschäftsöffnung.

Mit dem heutigen Tage etablirte ich mich hier als

## Herrenkleidermacher

und halte mich den Bewohnern von Wilhelmshaven bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Herr. Frerichs,  
Börsestraße 36.

NB. Halte stets eine schöne Musterkollektion zur gefl. Ansicht.



Hochfeines

# Bockbier

aus

der

Actienbrauerei



Hemelingen

ist zu haben im

# Kurfürst Friedrich Wilhelm

P. Albers,

Moonstraße 77.

Moonstraße 77.

93 Roonstrasse. **Herm. Meinen** Roonstrasse 93.

Auf die zur Zeit in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen und hocheleganten Confections, als:

**Regenmäntel, Jackets, Capes, Brunnenmäntel und Kindermäntel**

mache ich besonders aufmerksam.

Ich bin bestrebt gewesen, in **überreicher Auswahl eine großartige Collection** sämtlicher neuen, gangbaren Formen zusammen zu stellen und bin in jeder Preislage reichlich sortirt.

Meine Confections zeichnen sich durch **geschmackvolle Formen und Stoffe, eleganten Schnitt und gediegene Arbeit aus**, selbst die billigsten Preislagen machen in dieser Hinsicht keine Ausnahme.

**Maaren, deren Beschaffenheit für Haltbarkeit keine Garantie bietet, führe ich nicht.**

Aparte Neuheiten sind nur einmal vertreten und werden am Plage nicht weiter verkauft.

**Billige Confections,**

für deren Haltbarkeit ich büрге, jede Qualität in 4-8 Größen auf Lager:

**Farbige Jackets,**

Stück 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Mark.

**Regenmäntel,**

Stück 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 Mark.

**Schwarze Jackets,**

Stück 6, 7, 8, 10, 12, 14, 15 Mark.

**Sämmtliche Neuheiten in Putzartikeln,**

als: Strohhüte, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen u. s. w. sind eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

**Garnirte Hüte**

sind stets in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten vorräthig.

**H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.**

Die größte Auswahl und die billigsten Preise in **Schuhwaren** findet man bei **Joh. Holthaus, Neuestrasse 8.**

**Burg Hohenzollern.**

Montag, den 19. März 1894.

**4. Sinfonie-Concert.**

**PROGRAMM:**

- I. Theil:  
1. Jupiter-Sinfonie (C-dur mit dem Fugensatz) von W. A. Mozart.  
II. Theil:  
2. „Von der Wiege bis zum Grabe“. Ein Cyclus von elf Fantasiestücken mit verbundener Deklamation von C. Reinecke. Den verbindenden Text wird Herr Lehrer Heers deklamiren.  
1. Kindesträume 2. Spiel und Tanz. 3. In Grossmütterchens Stübchen. 4. In der Kirche. 5. Hinaus in die Welt. 6. Schöne Maiennacht, wo die Liebe wacht. 7. Hochzeitszug. 8. Stilles Glück. 9. Im Silberkranze. 10. Abendsonne. 11. Ad astra  
3. Zwei Sätze aus „Atlantis“ von A. R. Grote. (Neu).  
a) Vorspiel. b) Balletmusik.

Der Sage nach lag im westlichen Meere eine Insel, Atlantis genannt. Wer dieses Eiland erreichen konnte, lebte fortan in ewigen Freuden. Im Anfang des Vorpfels hebt man eine Waise, wie von der Insel herübertrönend. Von Wind und Welle getrieben nähert sich ein Schiff den glücklichen Gestaden der Atlantis. Die Atlantispelwe verhallt über den Wassern. Das Ballet schilbert festliche Freuden auf der Insel.

**Anfang 8 Uhr.**

Schachtingsvoll

**Wöhlbier,**  
Musikdirigent.

**Theater in Wilhelmshaven.**

Burg Hohenzollern (W. Borsum).  
3. Gastspiel des Großherzogl. Theaters aus Oldenburg.

**Mittwoch, d. 21. März 1894.**  
Mit eigenen Dekorationen u. Requisiten.  
Zum ersten Male:

**Im Forsthaufe.**

Schauspiel in 4 Akten v. R. Stowronski.

Hierauf: Zum ersten Male:

**Des Löwen Erwachen.**

Romische Operette in 1 Akt v. Fjehlhuber.  
Musik von F. Brandl.

Die Begleitungs- und Zwischenaktmusik wird von der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Abtheilung ausgeführt.

Billet-Vorbestellungen werden gegen ein Bestellgeld von 20 Pf. pro Billet von Sonntag Morgen ab in der W. Ladewig'schen Buchhandlg., Roonstrasse, entgegengenommen, woselbst auch der Saalplan ausliegt. Die bestellten Billets können von **Mittwoch**, Vormittags 11 Uhr an, im obengenannten Geschäft in Empfang genommen werden.  
Preise der Plätze:  
Sperrritz nummerirt 2 Mk., 1. Platz nummerirt 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Der Billetverkauf findet an der Tageskasse im Hotel von 3-6 Uhr statt.

**Geburts-Anzeige.**

Die Geburt eines **Sohnes** beehren sich anzuzelgen.  
Wilhelmshaven, den 17. März, 1894.  
**W. Kraul** u. Frau.

**Unserm Pieselwirth,**

dem alten braven **Sermann**, zu seinem 40. Geburtstag ein 9999 tausend mal donnerndes Hoch, daß der ganze Mühlengarten wackelt.

Ob he sid of woll watt marlen lett?  
**Die Einwohner der Villa Winter.**

Unserm Tuzgenossen **Johann G.** zu seinem 20. Wiegenfeste ein

**donnerndes Hoch,**  
daß die ganze deutsche Halle wackelt.  
**A. J. H. T. H. S.**

Dem Oberkoch

**Emil Kröger**

zu seinem Wiegenfeste ein **donnerndes Hoch,**  
daß die ganze Stadtkaserne wackelt.  
**R. J. A. J. K. T. H. S.**

**Beamten-Vereinigung.**

Die Interessenten der **Vangesnoffenschaft**, welche in der letzten General-Versammlung des Beamten-Wohnungs-Vereins am 9. März nicht anwesend waren, haben, falls ihre Unterschrift als **nicht** bindend gelten soll, eine schriftliche Erklärung darüber bis 1. April d. J. an den vorläufigen Schriftführer, Herrn **W. Natte**, Wilhelmstr. 3, abzugeben.  
Neuanmeldungen sind ebenfalls an den Schriftführer zu richten.  
**Der Vorsitzende.**

**Club-Tour**  
4 Uhr vom Vereinslokal.  
**Dunkle Mähe.**  
I. Fahrwart.

**Bürgerverein Heppens,**  
wechl. Theil.

**Ausserordentliche Versammlung**  
am Sonntag, den 18. d. M.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.

**Tagesordnung:**  
I. Statuten-Ergänzung.  
II. Festangelegenheit.  
**Der Vorstand.**

**Geburts-Anzeige.**

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an  
Wilhelmshaven, den 17. März 1894.  
**Oswald Krause**  
u. Frau.

Verheirathet:  
**P. Reinhold**  
**C. Reinhold**  
berothm. Wöbber, geh. Eidenrodt.

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleines Zwillingstochterchen **Frieda** im zarten Alter von 1 Jahr, 6 Monaten und 10 Tagen sanft entschlafen ist.  
Heppens, 17. März 1894.  
**Sermann Hofmeister**  
u. Frau nebst Familie.  
Die Beerdigung findet Dienstag, 20. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Eintragungstr. 30, aus statt.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt eine Extrabeilage von **C. Süd in Colberg**, betr. ächten Gesundheits-Kräuter-Pontig, bei, welcher in Vant bei Apotheker König zu haben ist.  
**Dierzu zwei Beilagen.**

# 1. Beilage zu Nr. 65 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 18. März 1894.

## 14. Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Gut,“ nickte Ferrand, indem er mit dem Eisenknopf seines zierlichen Spazierstöckchens die scharf gebogene, braungelbe Nase rieb. „Sie werden mir natürlich auch gestatten, daß ich hier einige Freunde empfangen?“

„Nun natürlich!“  
„Die Herren werden vielleicht bis Mitternacht hierbleiben.“  
„Wenn man eine Wohnung vermietet, muß man sich das alles gefallen lassen. Natürlich werden Sie nicht unnötig Lärm machen, Sie sind ja ein gebildeter Herr; also werden es auch Ihre Freunde sein.“

„Unbesorgt!“ erwiderte Ferrand mit einem spöttischen Lächeln. „So wäre also unser Vertrag geschlossen?“

„Wann wollen Sie einziehen?“

„Morgen Vormittag; ich bin hier fremd und wohne jetzt noch im Hotel, morgen früh schicke ich mein Gepäck.“

Er bot ihr die Hand, Frau Guste schlug ein und sprach die Hoffnung aus, daß es dem Herrn in ihrem Hause gefallen möge. Ferrand nickte dazu, als ob er sagen wollte, er sei für diesen Wunsch sehr dankbar, dessen Erfüllung er nicht bezweifelte; dann stiegen sie langsam die Treppe hinunter.

Als sie im Hausflur anlangten, trat Simon Niese durch die Hausthür ein. Pierre Ferrand sah mit einem gleichgültigen Blick über ihn hinweg, aber der Doktor faßte ihn dafür um so schärfer ins Auge.

„Ein unangenehmes Gesicht,“ sagte Niese unwillkürlich, als Ferrand das Haus verlassen hatte.

„Wie meinen Sie das?“ fragte die Bäckermeisterin.

„Na, na, ich sage keinem Menschen etwas Böses nach,“ erwiderte der Doktor beschwichtigend, „am wenigsten denen, die ich nicht kenne; aber das muß mir jeder zugeben, daß der Blick jenes Herrn einen unangenehmen Eindruck macht.“

Frau Guste hatte das freilich auch bemerkt, aber sie wollte es nicht eingestehen, weil die Vortheile, die in der Vermietung der Wohnung lagen, alle Bedenken überwogen. „Sehen Sie alle Menschen so genau an?“ fragte sie spöttisch.

„Alle!“ antwortete er mit einer leichten Verbeugung. „Ich kenne auch Sie schon, Madame, Sie haben ein gutes Herz. Sie sind eine brave, rechtschaffene Hausfrau, die Gott fürchtet, keinen Menschen schenkt und nur das Rechte thut.“

Der Drache lächelte freundlich. „Womit kann ich dienen?“ fragte sie. „Ich glaube, Sie sind schon mehrmals hier gewesen, um Einkäufe zu machen.“

„Allerdings, heute aber wünsche ich mit Ihrem Herrn Gemahl zu reden. Sie dürfen zugeben sein, Madame, es handelt sich nicht um Geheimnisse; ich glaube sogar, daß ich an Ihr gutes Herz appellieren werde.“

„Na, dann treten Sie ein,“ erwiderte sie, indem sie die Thür des Wohnzimmers öffnete. „Heinrich, da ist ein Herr, der Dich zu sprechen wünscht.“

Der Doktor begrüßte Niesens mit einer tiefen Verbeugung. Ihr Erröthen bewies ihm, daß sie den Fiktionsspieler sofort erkannt hatte; er sah auch, daß der Bäckermeister ihn mit einem ziemlich geringschätzenden Blick musterte, aber dadurch ließ er sich keineswegs betriegen.

„Simon Niese, Rechtsgelehrter!“ stellte er sich vor. „Noch nicht Advokat, bin aber auf dem besten Wege, es zu werden, und dann fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken.“

„Scheint, daß die Hize Ihnen stark zugeleht hat,“ brummte der Bäckermeister. „Ist die Wohnung vermietet, Guste?“

„Von morgen ab.“

„Na, dann haben Sie hier kein Glück mehr,“ wandte sich Grimm zu dem Doktor, „Sie sind zu spät gekommen; wäre auch nichts für Sie gewesen.“

„Ich komme nicht wegen der Wohnung zu Ihnen,“ erwiderte Niese heiter.

Der Bäckermeister fuhr mit der Hand über die Nase, um eine Fillege zu verschleiden, und stieß einen leisen Fluch aus.

„Mit Advokaten habe ich nichts zu schaffen,“ Inurrte er. „Auch in dieser Eigenschaft komme ich nicht — ich bin der Freund Ihres Neffen, und da dieser Neffe von dem Haß eines gefinnungslosen Mannes verfolgt wird, so —“

„Martin?“ unterbrach ihn Heinrich Grimm, während Niesens schüchtern und verlegen dem Doktor einen Stuhl hinschob. „Wer ist der Mann, der ihn verfolgt?“

Simon Niese hatte seine Hand auf die Lehne des Stuhles gelegt und das Mädchen mit einem dankbaren Blick angeschaut.

„Ich danke Ihnen, mein Fräulein,“ sagte er, dann er ließ mit einer leichten Verbeugung sich nieder. „Wie wohl fühlt man sich im Kreise einer solchen Familie! In diesem Hause herrschen Friede und Liebe, das erkennt man auf den ersten Blick; hier weiß man den Gast zu ehren, und indem man ihn ehrt, ehrt man sich selbst.“

Der Bäckermeister bläute seine Gasse an, wie wenn er sie fragen wollte, ob der junge Herr seine fünf Sinne zusammen habe; der Drache hingegen fühlte sich durch das Lob geschmeichelt, und Niesens wandte lächelnd das blonde Haupt ab, um dem Blick des Doktors auszuweichen, dessen stumme Sprache sie sehr wohl verstand.

„Wer Martin verfolgt, fragen Sie?“ fuhr Niese fort.

„Habakuk Streicher, wenn Sie ihn kennen. Er hat eine Vödsheit eronnen, die den armen Jungen ins Gefängnis bringen soll; aber Martin darf sich auf mich verlassen — ich werde die Pläne dieses Menschen zu Schanden machen.“

„Ob ich ihn kenne?“ rief Heinrich Grimm entrüstet. „Er trat damals als Zeuge gegen meinen Bruder auf, und er hat auch meine Schwägerin verfolgt; ich habe ihm das noch nicht vergessen. Weshalb kommt Martin nicht selbst, um mir das zu sagen?“

„Er weiß nicht, ob er bei Ihnen Gehör findet; er meint, Sie seien nicht so freundlich gegen ihn, wie er es wohl erwarten dürfte, und da fürchtet er, lästig zu fallen.“

„Unfinn!“ brummte der Bäckermeister. „Nicht so freundlich gegen ihn? Lieber Gott, er kann doch nicht verlangen, daß ich ihn jedesmal mit Aufstern und Champagner bewirthein soll! Und dann ist er auch etwas Windbeutel — Sie werden das auch schon erfahren haben; er möchte gern den vornehmen Herrn spielen. Der Junge hätte Handwerker werden sollen, aber er hat von seiner Mutter die großen Kosten geerbt; deshalb wollte er auch auf meinen Rath nicht hören, als er sich über seinen Beruf entschließen sollte.“

„Sie scheinen seiner Mutter auch nicht grün gewesen zu sein?“ warf der Doktor ein, der sich emsig bemühte, mit den Händen den struppigen Bart zu glätten.

„Nein, ich mache kein Hehl daraus. Sie war eine feine Dame, von der Haushaltung verstand sie gar nichts, sie wollte nur sich putzen und spazieren gehen. Sie paßte nicht in unsere Familie und nicht der eigenen Familie hatte sie deshalb gebrochen; es war nur Unruhe bei ihr im Hause, und das alles hat meinen Bruder ins Wirthshaus getrieben. Ich will ihn nicht in Schutz nehmen, er hat unsern Namen für alle Zeiten geschändet, aber ein großer Theil der Schuld fiel doch auf die Frau. Er wäre sicher nicht so weit gekommen, wenn sie ihn anders behandelt hätte. Er war ein unglückseliges Menschenkind. Was er angriff, mißlang, er mochte sich drehen und wenden, wie er wollte. Und wenn er im Aerger darüber sich Trost bei der Flasche suchte, was er freilich hätte thun sollen, dann wurde er dabei mit Vorwürfen empfangen; er hörte zu Hause überhaupt kein freundliches Wort, nur Vorwürfe und Klagen, und deshalb war ich meiner Schwägerin nicht hold. Später, als mein Bruder verhaftet wurde, habe ich ihr Unterstützung angeboten, aber sie war zu stolz, etwas anzunehmen; na, und wenn man einmal mit seinem guten Willen zurückgewiesen wird, dann kommt man nicht wieder.“

„So war es,“ nickte Frau Guste, „und das alles haben wir auch dem Martin gesagt. Der aber wollte es besser wissen, obgleich er seine Mutter gar nicht geliebt hat. Wenn der Doktor Hartenberg sich nicht des Kindes angenommen hätte, dann würden wir es aufgenommen und erzogen haben; aber bei ihm war es in guten Händen, und wir besaßen damals auch noch nicht das, was wir heute haben. Wir waren jung verheiratet und mußten uns genug plagen, um durchzukommen, und wenn Martin uns das jetzt entgelten lassen will, so —“

„Nein, nein, Madame, er spricht nur mit Liebe und Hochachtung von Ihnen,“ unterbrach sie der Doktor. „Wenn er es nicht thäte, würde ich ihm den Standpunkt klar machen.“

„Rag es es sein wie es will; gegen die Vödsheit Streichers will ich Martin schützen!“ rief der Bäckermeister, mit der breiten Faust auf den Tisch schlagend. „Was soll ich thun?“

„Eintreten noch nicht,“ erwiderte Simon Niese. „Ich habe Martin er sucht, mir vorläufig alles zu überlassen; man muß es leicht anfangen, um einen Fuchs aus seinem Bau heraus zu locken. Wenn ich Sie nur auf unserer Seite weiß, so genügt mir das; später werde ich Ihnen schon sagen, in welcher Weise Sie mich unterstützen können.“

Den Zweck, den er in der Hauptsache verfolgte, hatte der Doktor erreicht. Er hatte auf den Bäcker und dessen Familie trotz seines schätzbaren Anzuges einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Niesens flüsterte der Mutter einige Worte ins Ohr — Frau Guste nickte und lud den Gast zu einer Tasse Kaffee ein, was mit vielen Dankworten und manchem Kompliment angenommen wurde. Er mußte nun über die Intrigen Streichers berichten, und da stellte es sich heraus, daß auch der Bäckermeister anonyme Briefe erhalten hatte, die alle ins Feuer gewandert waren.

Heinrich Grimm gerieth über diese heimtückische Anlage gegen seinen Neffen in maßlose Wuth. Er war mit allem einverstanden, was der Doktor anordnete, der mehr und mehr in der Gunst dieser einfachen und schlichten Leute stieg. Er richtete nun auch mitunter seine Worte an Niesens, und da dies in durchaus schlichter Weise geschah, so konnten die Eltern nichts Befremdendes darin finden. Niesens antwortete freilich sehr schüchtern und zurückhaltend, aber es war immerhin eine Antwort, und schon dies beglückte den Doktor, dessen Stimmung immer heiterer wurde.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs fand es sich auch, daß der Vater Simon Niesens mit dem Bäckermeister befreundet gewesen war, und wenn dieser auch etwas schroff über den Handwerker urtheilte, der seinen Sohn stublten ließ, ohne die Mittel dazu zu besitzen, so that dies doch der inzwischen geschlossenen Freundschaft keinen Eintrag, zumal Simon Niese es vortreflich verstand, die eigenen Ansichten denen der alten Leute anzubehagen und unterzuordnen.

Bei einer Cigarre und einem Glase Bier wurde später geplaudert, und der Tag neigte sich schon zum Ende, als Simon Niese sich erhob, um Abschied zu nehmen.

„Kommen Sie öfter,“ sagte der Bäckermeister, der noch immer über die Schnurren seines Gastes lachte, „das war ein vergnüglicher Nachmittag für mich!“

„Wenn die Damen nichts dagegen haben!“ wandte Simon Niese ein.

Niesens lächelte, und Frau Guste gab ihm die Versicherung, daß er stets willkommen sein werde.

„Veni, vidi, vici!“ murmelte der Doktor, als er in der besten Stimmung das Haus verließ. „Nichts halb zu thun, ist edler Geistes Art. Jetzt, Simon, zeige, daß Du ein Niese sein kannst!“ Er warf das Haupt stolz zurück und blickte mit der Miene eines Mannes, der über Millionen verfügen kann, einige Rauchwolken in die Luft.

„Die Hummel muß nun ein Ende nehmen,“ brummte er. „Das Dörsen muß wieder beginnen! Herrgott, bei dieser Hize und noch dazu in meiner Bude unter dem Dach! Aber was helfen da alle Klagen und Seufzer; es gilt, einen hohen Preis zu erlangen! Ich werde nun rastlos streben, bis ich das Ziel erreicht habe. Ein einziger Augenblick kann alles umgestalten — den gestrigen Abend werde ich nimmermehr vergessen.“

Er warf noch einmal einen Blick zurück, bevor er in eine andere Straße einbog; mit einem tiefen Athemzuge setzte er seinen Weg fort. Aus seinem Sinnem weckte ihn eine Stimme, die seinen Namen nannte; er blickte auf — vor ihm stand ein schlanker junger Herr im eleganten Reitanzuge. Das Gesicht war von der Sonne gebräunt — ein schwarzer, lang herabwallender und sorgsam gepflegter Bart umrahmte es. Die dunklen, lebhaften Augen ruhten mit ernstem Blick auf dem Doktor, der hastig an den Hut griff.

„Baron von Erlenthal!“ flüsterte er.

„Sei kein Narr, Simon!“ schüttel der Andere ihm das Wort ab. „Wir waren auf der Universität Duzfreunde, weshalb sollen wir es heute nicht mehr sein?“

„Na, das ist brav von Dir, Kurt,“ erwiderte Simon Niese, ihm die Hand reichend; „ich mache mir zwar nichts daraus, wenn die alten Freunde mir lieber den Rücken, als das Gesicht zeigen; aber weißt Du, weh' thut es doch. Es kann eben nicht jeder Zufallsmisler werden, und im Examen ist schon mancher durchgefallen, der trotzdem später ein tüchtiger Kerl wurde.“

„Ich hab's gehört,“ nickte Kurt, „es geht Dir nicht zum besten. Ich komme auch selten in die Stadt, aber wenn ich Deine Wohnung gewußt hätte, würde ich Dich aufgesucht haben. An Dich, das bemooste Haupt, habe ich später nach dem Universitäts-

jahren noch oft gedacht; da freut mich das Wiedersehen doppelt. Trinkst Du eine Flasche Wein mit mir?“

„Den alten Durst hab' ich noch immer,“ erwiderte der Doktor, in dessen Augen ein feuchter Schimmer lag; „Wein oder Bier, mir ist alles einerlei, wenn der Labetrunn selbst nur gut ist.“

„Dafür laß mich sorgen; ich habe zwar nicht lange Zeit, aber eine Stunde kann ich Dir noch widmen, und in einer Stunde plaudert man viel.“

„Mitunter mehr, als man erwarten kann. Nur kein Blech, Kurt! Nichts von vergangenen Tagen — sie liegen hinter uns; die Erinnerungen mögen ruhen, bis wir alt und kumpf geworden sind. Und auch nichts von mir,“ fuhr der Doktor fort, während sie mit raschen Schritten weiter wanderten; „es ist mir zu langweilig, Dir alles zu berichten, und ich müßte mich dessen auch schämen. Wirklich? Jetzt nicht den Stab über mich, warte es ab; ich habe heute einen neuen Adam angezogen — Du sollst mich schon halb besser kennen lernen.“

„Versiehe ich Dich recht, so gebest Du, Dein Examen noch einmal zu machen?“ sagte der Baron.

„Und wenn ich das ernstlich will, werde ich es auch können,“ nickte Simon Niese zuversichtlich. „Schwer wird es freilich werden, aber ich fühle jetzt eine Armee in meiner Faust. Wohin führst Du mich?“

„Kennst Du die Goldene Traube?“

„Nein, es scheint, daß Du hier mehr Vorkenntniß besitzt, als ich.“

„Graf Hochheim hat mich einmal hingeführt — der Wein ist dort ausgezeichnet, das Lokal kühl und wenig besucht.“

„Das genügt; ich hoffe nur, daß wir nicht mehr weit zu gehen haben.“

„Wir sind gleich zur Stelle.“

In der That hatten sie nach wenigen Minuten die Schänke erreicht. Es war dasselbe Weinhaus, in dem sich die Spielhölle befand. Nur ein Gast saß in der Schänke: Pierre Ferrand. Der Doktor erinnerte sich augenblicklich seiner Begegnung mit ihm, aber auch jetzt nahm der Brasilianer keine Nothz von ihm; er ließ den Blick nur einige Sekunden lang prüfend auf dem Baron ruhen, der eine Flasche Rübeshimer bestellte und mit dem Freunde an einem kleinen Tische Platz nahm.

„Und Dir geht es gut?“ fragte Simon Niese, während er in das Cigarrenetui des Freundes hineingriff. „Was führte Dich hierher?“

„Ich klage nicht,“ erwiderte der Baron. „Augenblicklich, und zwar seit einem halben Jahre, bin ich Verwalter auf den Gütern des Grafen von Hochheim, der eine Stunde von hier entfernt wohnt.“

„Du hast doch selbst ein Gut?“

„So glaubte ich damals, aber es war nichts damit. Als mein Vater starb, stellte es sich heraus, daß das Gut fast ver schuldet war. Ich konnte es nicht halten, mochte auch nicht meine ange Kraft einer verlorenen Sache opfern. Da habe ich mich dann mit den Gläubigern abgefunden, das Gut verkauft und eine kleine Summe für mich gerettet. Ein Jahr später starb ein Onkel, der mir eine nicht unbedeutende Summe hinterließ. Nun will ich noch lernen, praktisch mich einüben und dann irgend ein kleines Gut kaufen.“

„Du Glücklicher,“ seufzte der Doktor, während er das Glas erhob und die funkelnde Farbe des Weines betrachtete. „Dir kann es nicht fehlen, Deine Zukunft ist gesichert. Aber weshalb anderen dienen, wenn man selbst herrschen kann? Ich an Deiner Stelle hätte mir längst das Gut gekauft und den eigenen Herd gegründet!“

Kurt von Erlenthal stieß mit dem Freunde an, und nachdem die Gläser geleert waren, neigte er sich über den Tisch zu ihm hinüber. „Ich kann nicht fort von hier,“ flüsterte er. „Ich möchte Dich in mein Geheimniß einweihen, vielleicht kannst Du mir einen guten Rath geben; zudem habe ich auch keinen andern Freund hier, und auf Deine Verschwiegenheit darf ich wohl vertrauen?“

Der Doktor antwortete nicht gleich, denn Pierre Ferrand hatte sich erhoben; er verließ das Gastzimmer und warf im Vorbeigehen einen langen forschenden Blick auf den Baron.

„Kennst Du den Herrn?“ fragte Niese.

Kurt schüttelte das Haupt.

„Möglich, daß ich ihn schon begegnet bin,“ sagte er, „ich weiß mich aber nicht zu erinnern, wo und wann es geschehen wäre.“

„Wenn es geschehen wäre, würdest Du Dich sicher erinnern; solche Physiognomien vergeht man nicht. Und nun heraus mit der Sprache, altes Haus! Natürlich darfst Du auf meine Verschwiegenheit und auf meine Freundschaft rechnen, also sei ganz offen.“

„Kennst Du den Kaufmann Kreuzberg?“

„Er hat zwei hübsche Töchter und einen leichtsinnigen Sohn.“

„Ich kenne nur eins dieser Kinder, die älteste Tochter.“

„Ah, und für diese glüht Dein Herz?“

„So ist es,“ erwiderte Kurt.

(Fortsetzung folgt.)

## Litterarisches.

Die Militär-Politischen Blätter erscheinen seit 1. Jan. 1894 in veränderter Form als Monatszeitschrift in der Verlage von Wilhelm Friedrich, Leipzig. (Vierteljährlich 2.50 Mk.) Man darf einem Unternehmen, das neben sachlicher Belehrung über unser Heereswesen den bewegenden politischen Tagesfragen, soweit sie die Armee betreffen, ein gerechtes Verhältniß, ein ruhiges selbständiges Urtheil entgegen bringt, eine sympathische Aufnahme in weiteren Kreisen prognostizieren. Unsere deutsche Armee steht nicht außerhalb des Volkes als eine Sonderabtheilung, sie ist vielmehr ein Theil des Volkes, ja dieses selbst in besonderer Erscheinungsform: Das Volk in Waffen. Deshalb muß und wird jeder Deutsche die Entwidlung unserer Armee und Marine mit lebhaftem Interesse verfolgen.

## Preis-Räthsel.

(Diktation-Räthsel.)

Stehst Du ein e in dem Wort, verlinde' ich Dir singend den Lenz, flüßst jetzt ein Jochen noch ein, werd' ich sogleich zu' nem Baum.  
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 59:  
Fasert, Puder, Buch, Liebe, Rehm, Elle, Kurie, Kinn, Blut, Rastan, Schale, Nagel, Gans, Thran, Gneis, Roggen.  
Frühlingsanfang.

Es gingen 3 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Amanda Gerckenberger.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mt. 1.35

bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Bfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, larirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) Porto- und freier Versand! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.) Zürich.

Die Lieferung des für das Jahr 1894/95 für die hiesige Briefstaubstation erforderlichen Bedarfs an Taubenfutter von ungefähr 9000 kg soll im Wege der Verdingung am 20. März, Vorm. 11 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind bis zu dem genannten Termine versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung auf Taubenfutter“ versehen im Bureau der unterzeichneten Behörde abzugeben.

Ebenfalls können auch die bezüglichen Lieferungsbedingungen eingesehen bzw. gegen Entrichtung von 50 Pfg. Copialgebühren empfangen werden.

Wilhelmshaven, den 12. März 1894.  
**Kaiserl. Posten-Kommando.**

## Verpachtung.

- Die marinesalztischen Grundstücke:
1. die Sandfläche hinter der Hafenslauerne, ca. 5500 qm groß (bisheriger Pächter Ballmeister Schuch).
  2. Straßendamm in der Offiziersstraße, verlängerte Offiziersstraße, sowie die Grabenböschung beim Kommissionsgarten (für letztere bisheriger Pächter Stelmüller a. D. Bochow).
  3. Parzelle Nr. 65/5, Größe 2 ha 11 ar, 87 qm (bisheriger Pächter Fuhrmann A. Bahr).
  4. Parzelle Nr. 67/7, 68/7, 69/8 u. 70/9, Größe 2 ha, 59 ar, 65 qm (bisheriger Pächter Hansling Julius Klatt).
  5. Parzellen 98/18 und 97/17, Größen 1 ha, 12 ar, 64 qm bzw. 68 qm (bisheriger Pächter Wwe. Ellerbrock) sollen unter den bei der unterzeichneten Verwaltung ausliegenden Bedingungen auf 5 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden und zwar zu 1 und 2 vom 1. April, zu 3—5 vom 1. Mai 1894 bis ult. März bzw. ult. April 1899.

Hierzu ist Termin auf **Montag, den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung festgesetzt.

Der Höchstbietende hat sofort 1/10 des jährlichen Pachtbetrages als Kaution zu hinterlegen.

Wilhelmshaven, den 10. März 1894.

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Probantmagazin

- 54 kg Hartbrotkrumen,
  - 171,5 „ altes Zinkblech,
  - 14 St. Fässer m. eisernen Händern,
  - 25 „ Fässer mit hölz. Händern
- öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 13. März 1894.

**Verpflegungssamt der Marinestation der Nordsee.**

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am **Montag, den 2. und Dienstag, den 3. April d. J.,** von Morgens 10<sup>1/4</sup> Uhr an, im „Berliner Hof“, Mantelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden. Es gelangen am 2. April die vor dem Jahre 1874 geborenen Militärschlichtigen, am 3. April diejenigen des Geburtsjahres 1874 zur Vorhellung.

Nach dem Geschäfts am zweiten Tage findet die **Losung und das Zurückstellungsverfahren** (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bzw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärschlichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **eine und eine Viertel Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 9 Uhr Morgens — im Musterungsbüro einzufinden.

Die schiffahrtstreibenden Militärschlichtigen, Schiffshandwerker, Maschinenisten und Helfer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärschlichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze befallen oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe

bis zu 15 Mark event. 3 Tage Haft erlassen werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind **sofort** bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 9. März 1894.

**Der königliche Landrath.**  
Allen.

## Seepolizei-Verordnung

**betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schiffsgebiet.**

Vom 16. April bis 19. Mai 1894 hält die II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab, und zwar täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, außerdem am 11. Mai auch Nachts.

Das gesperrte Schiffsgebiet ist begrenzt wie folgt:

a. Vom 16. bis 21. April einschl. im Norden durch die Linie: Observatorium—Edwarden—Kirche, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf alte Einfahrt—Schweiburger Mühle, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m von den Küstenbatterien und von Edwarden hören bis zur nördlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.

b. Vom 23. bis 28. April einschl. im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Rüsterfel aus rechtswiegend N. läuft, im Süden durch die Linie: Fort Rüsterfel—Tonne W, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m vom Fort Rüsterfel, und von Langwarden-Landspitze bis zur südlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.

c. Vom 30. April bis 5. Mai einschl. im Norden durch die Linie Observatorium—Edwarden—Kirche, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf alte Einfahrt—Schweiburger Mühle, und zwar auf eine Entfernung bis 5000 m von den Küstenwerken und von Edwarden hören bis zur nördlichen Begrenzungslinie auf die ganze Breite der Jade.

d. Vom 7. bis 10. Mai einschl. wie unter a. bekannt gemacht.

e. Vom 11. bis 15. Mai einschl. wie unter c. bekannt gemacht.

f. Am 16. Mai im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Rüsterfel aus rechtswiegend N. läuft, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf alte Einfahrt—Schweiburger Mühle, und zwar auf eine Entfernung bis 9000 m, vom Fort Heppens aus jadaufwärts ebenfalls bis 9000 m, und von Edwarden hören bis Langwarden-Landspitze auf die ganze Breite der Jade.

g. Vom 17. bis 19. Mai einschl. wie unter c. bekannt gemacht.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht, so lange geschossen wird, im Fort Heppens bzw. Rüsterfel oder in beiden Forts eine schwarze Flagge am Flaggenmast, deren Niederlegen die Beendigung bzw. eine Unterbrechung der Übung an dem betreffenden Tage bedeutet.

Das Auffuchen der Geschosse während der Schießübung ist streng verboten und wird das Schießfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Civilpersonen, welche blind gegangen scharf geladene Granaten finden, haben dem Artillerie-Depot Wilhelmshaven davon Mittheilung zu machen und den Ort durch eine eingestechte Stange pp. zu bezeichnen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Herausdrücken des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist. Die scharfen Granaten sind daran zu erkennen, daß dieselben an der Spitze mit einer Zünder-Vorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Enden roten Bleimennigeanstrich haben und an der Spitze in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gemalt sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise bezahlt:

28 cm L/4	17 Mk.
28 „ L/2.5	11 „
24 „	6 „
15 „	1.50 „
12 „	0.75 „
9 „	0.45 „
3,7 „	0.05 „

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegsflotten vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493, das Passiren, Kreuzen, Anker pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schießfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten, solange die schwarze Flagge im Fort Heppens oder Rüsterfel oder in beiden Forts weht.

Zur Durchführung vorstehenden Verbotes fungiren als Polizeiboot auf dem Wasser Minenleger unter dem Kommando von Feuerwerklern, Feld- und Vize-Feldwebeln bzw. Unteroffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 10. Febr. 1894.

**Valois,**  
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 5. März 1894.

**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

## Bestimmungen

für die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

I. Die Angehörigen der Reserve, Marine-Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

Ausgenommen hiervon sind:  
a. die schiffahrtstreibenden, in dem Amt Brate oder der Stadt- oder Landgemeinde Gleseth wohnhaften Mannschaften,

b. von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1882 und den vierjährig Freiwilligen der Cavallerie und Marine der Jahresklasse 1884 diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

II. Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine)-Theile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Beurlaubten Entlassenen.

Einmalige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankung — sind bis zum 1. April, die Militärpässe

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1886,
2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1881,
3. der vierjährig Freiwilligen der Cavallerie und Marine der Jahresklasse 1883, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum activen Dienst eingetreten sind,
4. der im Jahre 1861 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

bis zum 20. März an die Kontrollstelle einzulegen.

Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Hohenkirchen** — Kirche —  
a. am 16. April, Vorm. 11, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93  
b. am 16. April, Nachm. 3, für Ersatz-Reservisten,

zu **Accum** — Niebels Wirtschaft —  
a. am 17. April, Vorm. 9<sup>3/4</sup>, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93,  
b. am 17. April, Nachm. 2<sup>1/2</sup>, für Ersatz-Reservisten,

zu **Zever** — Krügerdenkmal —  
a. am 18. April, Vorm. 10<sup>1/2</sup>, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93,  
b. am 18. April, Nachm. 2, für Ersatz-Reservisten,

zu **Wilhelmshaven** — Geerziershaus, Dittjenstraße —  
a. am 19. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1881, 82 und 83,  
b. am 19. April, Nachm. 3, für Jahresklassen 1884 und 85,  
c. am 20. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1886 und 87,  
d. am 20. April, Nachm. 3, für Jahresklassen 1888 und 89,  
e. am 21. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1890 bis einschl. 93 und die gestellungspflichtigen Offiziere u. Wilhelmshavens,

f. am 21. April, Nachm. 3, für Ersatz-Reservisten, die **bereits** geübt haben,

g. am 23. April, Vorm. 9, für Ersatz-Reservisten, die noch **nicht** geübt haben.

Oldenburg, den 8. März 1894.

**Bezirks-Kommando I.**

## Verkauf.

Wekland Domainenpächter **C. A. Ellerbrock** Frau Wittve zu Hoppens läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft **am Dienstag, den 20. u. Mittwoch, den 21. März d. J.,**

jedesmal **Nachm. 1 Uhr** anfangend, in und bei der Behausung:

## 5 Pferde:

- 1 güste Stute,
- 1 3jähr. Wallach,
- 1 bestes Arbeitspferd,
- 2 Entersüllen;

## 21 Stück Hornvieh:

- 3 Milchfühe,
- 1 frühmilche Kuh,
- 3 hochtragende Beester,
- 2 2<sup>1/2</sup>jähr. Ochsen,
- 1 2jähr. dito,
- 5 2j. Beester (theils belegt),
- 6 Enters;

## 1 Schafbock,

- 3 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Phaeton, 1 kleiner Wassermagen, 5 Pflüge, darunter 1 Sackflügel, 1 Paternflug (neuester Construction), 1 Pflug mit Sälarre, versch. Eggen, darunter 2 eiserne, 1 Kettenegge, 2 Acker-schleppen, 2 Muldbretter, 1 Hartmaschine, 1 Drehschloß, 2 Windweher, 1 Roßmühle, 2 zweisp. Pferdegeschire mit neuem Eisenbeschlag, sonstiges Lederes und hauseses Pferdegeschir, 1 Saattiegel mit Zubehör, 2 Saattschlitzen, Halster, Ketten, Reepen, Bindebäume, Garten, Forken, Spaten, 1 Stein-Schweineblock, Futterhölzer, 3 Paar Trankeimer, 1 Barstarre, 1 Düngerkarre, 1 Leiter, 2 Stalllaternen, Futterkisten, 1 Frucht-raspe, ca. 200 Stück Säde, Dammheden und ca. 150 fast neue Hüllbelageten (Schleppholz);

auch: 1 Drückbank, Milchmelker, 2 große Kupf. Kessel, Milch- und Butterbalgen, 1 Buttermaschine, 1 Stremmtene, Tische, Stühle, Bänke, 1 Waschmaschine, 1 Ringmaschine, 1 Spinnrad, 1 Zeugrolle, 1 Oewehrhalter, Schildereien, 2 zinn. Kammern, zinn. Teller und allerhand Hingegeräth, Kupf. Schenkkel, eis. Töpfe, 1 Kochofen, sowie 2 Bettstellen und 2 vollständige Betten;

endlich: 1 Zweirad, 1 Parthie Dachziegel, Holz, Bohnen- und Erbsensträucher und allerlei Brennholz

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Am ersten Tage kommen die Pferde, landwirtschaftliche Geräte, am zweiten das Hornvieh, Milchgeräth, Mobilien zum Verkauf.

Das Hornvieh kann bis Mai d. J. bei der Verkaufertin unentgeltlich auf Futter stehen bleiben.

Neuende, 7. Februar 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung wird zum 1. April eine

## 4räumige Wohnung,

Bismarckstr. 30, **billig miethfrei.** Wasser in der Küche. Näheres daselbst.

## Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine ditto zum 1. April.

**A. Borrmann,**  
Börsestraße.

## Zu vermieten

ein **Pferdestall mit Futterräumen** nebst Burgengeleß an der Götterstraße. Zu erfragen bei

**Borrmann,** Börsestr.

## Zu vermieten

1 **Oberwohnung,** Kirchstraße 1 zu Bant, an eine kleine Familie.  
**G. J. Garlitz,** Hinterstr. 1.

## Diejenigen,

welche an die **S. C. Tharls'sche Rottensmühle** noch schulden, werden hierdurch ersucht, nummehr spätestens gegen den **1. April d. J.** Zahlung zu leisten.

Die dann noch vorhandenen Rückstände muß ich ohne Weiteres gerichtl. betreiben, da die Gläubiger auf Erledigung der Sache dringen.

Zever, 5. März 1894.  
**A. Tiemens,**  
Verwalter.

## Zu vermieten

eine **herrschaftliche Wohnung,** erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör, zum Preise von 750 Mk., Roonstraße 74 beim Rathhaus.

**C. Meyerholz,** Roonstr. 84a.

In meinem neuerbauten Hause in der Marktstraße habe zum 1. Mai mehrere

## Wohnungen,

4, 5 und 6 Räume, mit Wasserleitung und allem Zubehör, **zu vermieten.**

**H. Bruns,**  
neue Wilhelmshavenstr. Nr. 8.

## Gute Wohnung mit Garten

zum 1. Mai zu vermieten.

**K. Ahrens,**  
bei Seidmühle.

Im Hause Victoriastraße 5 ist eine herrschaftliche **Wohnung** sofort, Wallstraße 8 eine **Wohnung,** 4 Zimmer mit Zubehör zum 1. April, Wallstr. 9a im Hinterhause eine 3 räumige **Oberwohnung** zum 1. April **zu vermieten.**

Nähere Auskunft erteilt

**R. Schwanhäuser,**  
Kronprinzenstr. Nr. 10b, III.

## Zu vermieten

3. 1. Mai eine kl. febl. **Oberwohnung** an eine Wittve oder kinderl. Ehepaar.

Neuestraße 6.

## Eine freundl. möblierte Wohnung

miethfrei, auf Wunsch mit Pension.

Bismarckstr. 22a, I., am Carl.

## Vertreter

werden an jedem, auch dem kleinsten Orte gesucht von der **Vaterländ. Vieh-Vers.-Gesellschaft in Dresden,** Werderstr. 10.

## Gutes Logis

für junge Leute.

Neuestraße 11.

## Weser-Tauwerk

als:

getheertes und ungetheertes Hanftau, getheertes und ungetheertes Manillatau in verschiedenen Dimensionen;

ferner:  
Bemleine, Bannleine, Marrelleine, Stickleine, Loggleine, Fahnenleine, Wajchleine, Beschlagleine, Schimansgarn u.

bringe ich hiermit in gütige Erinnerung. Wilhelmshaven, im März 1894.

## B. Wilts.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdrucker des Tagesblattes.

**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.

## Bettfedern-Lager

in **Ottensen** bei Hamburg

berf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfd., vorzügl. 120 Pfd., Halbbaunen 150 Pfd., prima 180, 200 u. 250 Pfd., Daunen u. 250 u. 300 Pfd. v. Pfd. Umtausch gestatt. bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk., 2-schl. 17 Mk.

# Danzkursus.

Lehre in 5 Stunden sämtliche neuere Mundstücke.

Preise solide.

**H. Turrey,**

Sinterstraße Nr. 20.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

# Lagerbier

in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Verbrauerei von **A. Roland,** Burgsteinfurt.

**H. Lückener, Bant.**

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse

sondern vernichten Sie dieselben mit

v. **Robbes Helolin.** Unschädlicher wirksamer Gift für Menschen und Haustiere. In Dosen à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Alleinverkauf: **Wilhelmshaven u. Umgegend** b. **Emil Schmidt,** Drogeriehandlung, Roonstraße 84.

# IV. Freiburger GELD-LOTTERIE

Ziehung 12. u. 13. April cr.

Haupttreffer

50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.

i. Sa. 3234 Geldgewinne.

215,000 Mk. ohne Abzug zahlbar.

Loose à 3 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra empf. u. vers. auch geg. Nachn.

**Oscar Bräuer & Co.,** Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 181.

**Blumberg.** Die besten **Geldschranke** am billigsten bei **H. Hespen, Neuende.** NB. 3. St. 12 Stück vorrätig.

# Gildemeister's Institut, Hannover, Hedwigstraße 13.

Altbewährte u. durch ihre Erfolge rühmlichst bekannte Vorbereitungsanstalt für **Einj.-Freiw., See- cadetten- und Fährichs-Examina** u. für alle höheren Schul-Exam. incl. **Abiturium.** Auch im letzten Schuljahre beendeten **sämtliche Abiturienten, Fährichs- und Primaner** ihre resp. Prüfungen. In d. gleichen Zeit erlangten **34** Böglinge der Anstalt d. Berechtigungschein. Aufnahme der Schüler von **Quartiereise an. Kleine Klassen, tüchtige Lehrkräfte, anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung** Nähere Mittheilung d. d. Direction.

# B. Wilts.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Lebende herausgegeben. **Die Selbsthilfe.** treuer Rathgeber für alle jene, die durch zeitliche Verirrungen sich leidend fühlen. Geleitet es auch Jener, der an Schwäche, Nerven, Kopfschmerzen, Angstgefühl und Verbanungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Bekehrung hilft jählich **Sausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. J. Ernst, Gombopatz, Wien, Glacelstr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

# Herm. Türk, Bierniederlage, Güterstraße 16.

empfehle seine hochfeinen Biere von **C. H. Haake, Brauerei-Alt.-Ges., Bremen.** Lagerbier (goldfarbig u. gehaltvoll), Münchener (dunkel u. vollmundig), Culmbacher (sehr dunkel u. kräftig), ferner: **Exportbiere** aus der Brauerei der Herren **H. H. Graue & Co., Bremen.** (Pilsener, Lager- und Culmb. Bodbeer).

# Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. **Vorrätig in der Buchhandlung von Schmidt & Gerriets Nachf. in Parel.**

# Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von W. Lentze, Einbeck (Prov. Hannover).

Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

# Tapeten!

Naturrolltapeten von 10 Pfg. an, Glanztapeten " 30 " " Goldtapeten " 20 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall in franko. **Gebrüder Ziegler** in Lüneburg.

# Leichenkleider,

in billigen Preisen. **Rud. Albers,** Bismarckstr. 62.

# Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

# Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: acht ägyptische Ganzdaunen (sehr feinstreifig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

# Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. uhm.

# A. Jordan, Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22

# Nº. 4711

Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft. **EAU DE COLOGNE** (Blau-Gold-Etiquette) von **Ferd. Mühlens, Köln.** Anerkannt als die **Beste Marke.** Vorrätig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

# CHOCOLAT Suchard

VESEINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

# Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Damen f. d. d. Liebes. Aufn. bei Frau **Kahl, Gebamme, Osnabrück** Sonthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, ar. Gart.

# Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung. **Vorrätig in der Buchhandlung von Schmidt & Gerriets Nachf. in Parel.**

# Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von W. Lentze, Einbeck (Prov. Hannover).

Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

# Neue Fabrikation.

Unübertrefflich!



# Wasserfreie Seife

ist die vollkommenste aller

# Haushaltungsseifen;

sie ist nicht allein vollständig rein, sondern auch frei von Feuchtigkeit, während alle anderen Seifen, seien sie auch noch so gut getrocknet, noch größere Mengen Wasser enthalten. Daß die trockensten Seifen stets aber auch die besten und billigsten waren, ist allen Hausfrauen bekannt, und empfehlen wir denselben einen Versuch mit

# Wasserfreier Seife.

Verkaufsstellen in Wilhelmshaven: **Hugo Lüdike, Roonstr. 104, G. Lutter, Bismarckstr. 55, Heine. Gade, Güterstr. 14, Emil Schmidt, Roonstr. 84, B. Heides, Altestr. 18, Th. Arnold, Neuestr. 1, W. F. A. Schumacher, Roonstr. 81, Ludw. Janssen, Roonstr. 106. Kopperhörn: S. Menken. Bant: C. Schmidt.**

# Am 12. April 1894 und folgende Tage

# Ziehung der IV. Münsterbau-Geld-Lotterie

zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne!

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar. Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfindet und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

# Carl Heintze, Berlin W. Hôtel Royal

Unter den Linden 3. Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

# Feinster, alter Korn.

# LOHMANN'S RUHR-PERLEN

Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr. 1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.

Vertreter: **M. Athen.**

# Louise's Gebrannter Java-Kaffee

in den bekanntesten feinen Qualitäten: Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund. Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft. Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, in Neuheppens bei G. Lutter** und **J. D. Wulff, in Bant bei D. Alberts.**

**A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliek., Dampfkaffeebrennereien Bonn, Berlin, Hamburg.** Gegründet 1837.

# Die besten engl. Drehrollen oder Wäschmangeln liefert unter Garantie in eleganter Ausführung die Maschinen- und Wagensfabrik von Otto List, Erfurt, Anger 8.



Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

# Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegen genommen bei **Theod. Herrmannczyk, Robert Wolf.**

# Schirme

werden schnell und gut reparirt und überzogen. Anfertigung von neuen Schirmen. **B. Seidel,** Marktstr. 15.

# Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königstraße Nr. 47. Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 St. 3 Mk. Culmbacher à Ltr. 35 Pfg. 20 St. 3 Mk. Harzer Königsbrunnen Selterswasser, eigenes Fabrikat. Wiederverkäufern Rabatt!

# Viele goldene Medaillen. Hausfrauen prüfet



Gebr. Linde, Dortmund. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinsten Bohnenkaffee. Überall zu haben à Dose 30 Pf.

# Osnabrücker Backwerk

Marke „Hansa“.

1/1 Familienpacket Preis Mk. 1,—

1/2 do. 0,50

Loose per Pfund Mk. 1,20.

Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt sich durch seine großen Vorzüge vor allen anderen dazugehörigen Conditoreiwaaren.

Der Geschmack ist angenehm gewürzt und nicht zu süß. Allein-Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend

# Ludwig Janssen.

# Vorbereitungs-Unterricht

für die **Maschinen-Applicanten- und Masch.-Waaren-Prüfung,** sowie **Nachhilfsunterricht** ertheilt **Wessel,** Maschinen-Ingenieur a. D., Kaiserstr. 63.

# Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

# Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegen genommen bei **Theod. Herrmannczyk, Robert Wolf.**

# Fr. HELMHOLZ

HANNOVER BRAUNSCHWEIGERSTR. 10

# Schirme

werden schnell und gut reparirt und überzogen. Anfertigung von neuen Schirmen. **B. Seidel,** Marktstr. 15.

# Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegen genommen bei **Theod. Herrmannczyk, Robert Wolf.**

# Schirme

werden schnell und gut reparirt und überzogen. Anfertigung von neuen Schirmen. **B. Seidel,** Marktstr. 15.

# Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegen genommen bei **Theod. Herrmannczyk, Robert Wolf.**

# Schirme

werden schnell und gut reparirt und überzogen. Anfertigung von neuen Schirmen. **B. Seidel,** Marktstr. 15.

# Bestellungen auf Flaschenbier

aus der Brauerei von **Thier & Co., Dortmund,** werden entgegen genommen bei **Theod. Herrmannczyk, Robert Wolf.**

Auf vielseitigen Wunsch errichteten wir am hiesigen Plage eine

# Flaschenbier-Niederlage

unseres allgemein beliebten  
hellen u. dunklen Dortmunder Bieres.

Wir übertrugen dieselbe Herrn Kaufmann **Herrmannczyk** hier, Markt- und Kielerstraßen-Ecke, und halten unser Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Wilhelmshaven, im März 1894.

## Thier & Comp., Exportbierbrauerei Dortmund.

Unter höchster Bezugnahme liefere ich

# Dortmunder Bier

aus der Brauerei von **Thier & Comp.** in Flaschen à 0,3 Liter,  
30 Flaschen für 3 Mk. franco Haus.

Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtend

**E. Herrmannczyk,**  
Markt- und Kielerstr.-Ecke.

# Der 50-Pfg.-Bazar

bisher Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang,  
befindet sich vom 1. Juni ab

verl. Marktstraße 26.

**C. J. Arnoldt.**

# Lager Th. Popken.

complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Leichenkleider, Schleifen und Kränze

in den neuesten u. geschmackvollsten Mustern in jedem Genre für Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Stuckdekorationen,

als: Rosetten, Friese, Hohlkehlen etc. Lieferung von

# Schaufenster-Roleaux

in Holzdraht und Leinen mit Firma-Aufschrift.

# J.N. Popken

Königstrasse 50.

# Oldenburg i. Gr.

Mein Lager fertiger Luxuswagen bietet stets eine große Auswahl und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen  
**W. Lühr, Wagenfabrik.**

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Wanzeng-Post“ in Eßlingen a./R.  
**Metall- und Holzsärgen** halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

# Gemüsesämereien, Feldsämereien, Blumen sämereien.

## Ernst Virchow, Rastede.

Preis-Verzeichnis frei ins Haus. Schnelle Bedienung. Anerkannt gute Waare.

<p><b>Neueste Tuchmuster</b> <b>Franko</b> an Jedermann.</p> <p>Sch sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Koppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, sorgfältigen Tuchen, Feuerwebrüchen, Billards-, Chaisens- und Vorze-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko ins Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —</p> <p>Auch sende zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,</li> <li>Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von M. 6.— an,</li> <li>Stoffe zu einer guten, haltbaren Koppe schon von M. 3.50 an</li> </ul> <p>bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko ins Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit alle Neuheiten der Saison ausgeschatteten Lager ohne jede Beeinträchtigung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für mustergetreue Waare.</p> <p>Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und sehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.</p>	<p><b>Neueste Tuchmuster</b> <b>Franko</b> an Jedermann.</p> <p>Sch sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Koppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, sorgfältigen Tuchen, Feuerwebrüchen, Billards-, Chaisens- und Vorze-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko ins Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —</p> <p>Auch sende zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,</li> <li>Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von M. 6.— an,</li> <li>Stoffe zu einer guten, haltbaren Koppe schon von M. 3.50 an</li> </ul> <p>bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko ins Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit alle Neuheiten der Saison ausgeschatteten Lager ohne jede Beeinträchtigung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für mustergetreue Waare.</p> <p>Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und sehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.</p>	<p><b>Neueste Tuchmuster</b> <b>Franko</b> an Jedermann.</p> <p>Sch sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Koppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, sorgfältigen Tuchen, Feuerwebrüchen, Billards-, Chaisens- und Vorze-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko ins Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare. —</p> <p>Auch sende zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von M. 5.50 an,</li> <li>Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von M. 3.90 an,</li> <li>Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von M. 6.— an,</li> <li>Stoffe zu einer guten, haltbaren Koppe schon von M. 3.50 an</li> </ul> <p>bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko ins Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit alle Neuheiten der Saison ausgeschatteten Lager ohne jede Beeinträchtigung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für mustergetreue Waare.</p> <p>Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und sehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.</p>
--	--	--

## S. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

# Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

## Bernh. Dirks,

Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

# Preussische Central-Bodeneredit-Action-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische und Communal-Darlehen kostenfrei zu zeitgemäßen Bedingungen.  
Wilhelmshaven, den 24. Februar 1894.

**B. Denninghoff.**

# Dortmunder Bier

aus der Brauerei von **Thier & Co.**

Haupt-Niederlage in Gebinden, sowie

## Special-Auswahl nur bei

**Robert Wolf,**  
53. Königstr. 53.

# Kinderwagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

## B. v. d. Ecken.

Anfertigung künstl. Zähne, Bomben, Zuzuzigen und Netzen der Zähne wird sorgfältigst ausgeführt

## Frau Alwine Kruckenber,

Wahlstraße 5, gegenüber der Volksschule. Sprechstunden nur für Frauen u. Kinder. n Wochentagen von Nachm. 1—7 Uhr

# Gesangbücher

und **Confirmationskarten** in großer Auswahl empfiehlt

## Max Nahrendorf,

Buchbinder, Bismarckstraße 56.

# Confirmation

empfehle ich in großer Auswahl:  
weiße Röcke mit Stickerei von 1,10—4,00.  
Confirmations-Taschentücher mit breiter Spitze 35 Pf., handgestricke 50 Pf.,  
Knaben-Vorhemden, mit Kragen 35 Pf.,  
Knaben-Vorhemden, 4fach leinen Einsatz 2,00,  
Handschuhe in Glace, Seide und Baumwolle sehr billig,  
Kragen und Manschetten in Gummi und Leinen,  
Cravatten, denkbar größte Auswahl, von 10 Pfg. an,  
Hemden in jeder Größe bekannt billig.

Ganz besonders billig:

## Ein großer Posten Shawls und Tücher

in Seide, Chenille und Wolle.

# Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

# Halb umsonst

gebe, um damit zu räumen, **Reste** in Leinen und Halbleinen zu Hemden und Betttüchern.

**Hemdentuch-Reste** zu Oberhemden geeignet, dazu passende Einsätze von beidem vielkleider Leinen in gemustert und glatt, früher 90 und 120 Pf. jetzt 55 und 70 Pf.

**Damast-Reste** zu Kissen und Bettbezügen besonders billig.  
**Gardinen-Reste** und einzelne Fenster bedeutend unter Preis.

**Weiße und farbige Unter-Röcke.**  
**Damenhemden,** im Schaufenster leicht angeschmückt, von 90 Pf. an.  
**Einzelne Beinkleider und Negligé-Jacken** billig.

**Unterzeuge,** Winter-Qualität, da der Winter beendet, bedeutend unter Preis.

**Federn und Daunen** zu bekannten billigen Preisen.

**Wäsche-Geschäft C. Raabe** beim Rathhaus.

# Conac de Rioja

Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao, ist der fine Champagne-Cognac von Spanien. Preis per Flasche 5 Mk.

Vorrätig in Wilhelmshaven bei Herrn **S. Gade** und **Wilh. Schlüter.** General-Depot für Deutschland:

**Adolf Bettels** Nachfolger in Hannover.

# Die haltbarsten

und besten Filzhüte und Mützen in neuesten Farben und Facons für Herren u. Knaben in größter Auswahl kauft man am billigsten bei **M. Schlössel, Kürschner,** Roonstr. 79 und Bant, Werftstr. 17.

# 2. Beilage zu Nr. 65 des „Wilhelmsbavener Tageblattes“.

Sonntag, den 18. März 1894.

## Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. In Offizierskreisen läuft, wie die „Staatsb.-Ztg.“ schreibt, das bestimmte Gerücht um, daß die Uniformirung der Armee von Grund auf umgeändert werden soll. Als Modell, heißt es, sei der österreichische Soldat in Aussicht genommen worden. Demnach sollen kurze Waffenröcke von graugrüner Farbe und mit Klappflappen eingeführt werden. Die Stelle des Helmes soll das Käppi einnehmen. Die Offizierschärpe soll durch eine Art Gürtel ersetzt werden, wie solche bei der Marine bereits bestehen. Zuerst, so wird behauptet, werden die Jäger- und Schützenbataillone mit der neuen Uniformirung bedacht werden. Auch der „Post“ ist die geplante Aenderung als bald bevorstehend bezeichnet worden. Alle Neuanfassungen sollen bereits nach dem veränderten System gemacht werden. Hinzugefügt wird, daß die Jäger und Schützen statt des Czako's Fedröhre wie die Tiroler Kaiserjäger oder die italienischen Bersagliere erhalten sollen.

Berlin, 15. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte in zweiter Lesung die Secundärbahnvorlage und sodann Petitionen. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Dritte Lesung und kleinere Vorlagen.

Das Herrenhaus berathet heute die Novelle zur Kirchenverfassung und Synodalordnung.

Der Bundesrath überweist die Vorlage, betreffend die Ausprägung der Reichsflügelmarken, den zuständigen Ausschüssen.

Nach dem Vorschlag in der Begründung des Defizitgesetzes betreffend die Stempelabgaben würde die Erhöhung der Börsensteuer eine Mehreinnahme von 15,4 Millionen Mark zur Folge haben. Die Steuercommission hat den Vorschlag nicht um 5 Mark vom Hundert erhöht, sondern verdoppelt, was eine Mehreinnahme von 7800000 Mark ergibt. Die Beschlüsse der Börsensteuercommission stellen also, die Möglichkeit des Vorschlags vorausgesetzt, eine Mehreinnahme von 23,2 Millionen Mark in Aussicht. Die Beratung des Defizitgesetzes steht nach Dürren bevor. Die neuen Steuerätze würden also frühestens am 1. Juli, spätestens am 1. Oktober in Kraft treten können. Im letzteren Falle würde sich für das laufende Etatsjahr eine Mehreinnahme von 11,6 Millionen Mark ergeben. An Matrikularbeiträgen würden dann nur noch 1,4 Millionen Mark durch die Einzelstaaten zu bedecken sein, der Etat für 1894/95 also ein Defizit nicht mehr aufweisen.

Berlin, 15. März. Die Grundsteinlegung zum Berliner Dom wird in der ersten Hälfte des Juni stattfinden. Die Vorarbeiten werden, da der Kaiser am 20. Juni seine Sommerreise antreibt, sehr beschleunigt.

Berlin, 15. März. Die nationalliberale Partei hat einstimmig beschlossen, den Abgeordneten Hahn (Geestemünde) zu erwählen, sein Verhältnis zur Partei, deren Gopltant er bisher gewesen, zu lösen.

Das gegen den Verleger des „Kladderadatsch“, der Reserveoffizier der Marine ist, eingeleitete ehrengerichtliche Verfahren wurde eingestellt, als er nachwies, daß er auf die Redaction des Blattes keinen Einfluß habe.

Berlin, 15. März. Beim Abbruch der baulichen Anlagen zum Campo Santo am alten Berliner Dom fand man, wie die „N. A. Z.“ berichtet, eine völlig eingerichtete Mal- und Zeichenwerkstatt vor, an deren Papierrollen, Pinseln, Federn und Zirkeln die Anbill des Wetters, die Feuchtigkeit des Gewässers mehr zernagt und zerstört, wie der sonst als Wirthschafter stets genannte Zahn der Zeit. Von beiden Uebeln verschont geblieben ist jedoch glücklicherweise eine Reihe von gebrannten Malereien auf Leinwand. Dreiundzwanzig Medaillons von 0,75 Meter Durchmesser sind fast unbeschädigt vor; sie sind interessante Proben einer aus geschmolzenen Glasbläsern auf Lavagrund hergestellten Art der Malerei, die ursprünglich zur Außendekoration des Campo Santo bestimmt waren und jedenfalls nur in neuen, am Ende des Jahrhunderts erbauten Dom ihre Stelle finden werden. Für zwei der meistzählenden Engelhalbfiguren existiren sogar noch die auf Leinwand gemalten Farbenskizzen; die Auffassung aller dieser überlebensgroßen Köpfe, sowie die Art der Farbenbehandlung in Gewändern und Händen scheint auf die Wachsche Schule hinzuweisen. Diese Medaillonbilder sollen einst der Tauf- und Trauungskapelle des Domes als malerischer Schmuck dienen.

Kaum ist Althardt wieder auf freiem Fuße, so beginnt er auch seine Kunstreisen wieder, die ihm jedenfalls eine recht hübsche Einnahme bringen müssen, sprach er doch kürzlich in Hamburg bei 50 Pfg. Entree vor gefülltem Saale. Zu dem Quatsch, welchen der „große“ Mann dort von sich gegeben hat, bemerkt das „Hambg. Fremdenbl.“ sehr zutreffend: „Wenn man sich vergegenwärtigt, welchen hellen Blödsinn Althardt diesen Abend wieder zusammengezwängt hat, dann muß man sich schämen, daß er für sein Narrenhum und seine Speculation 50 Pfg. Entree den „deutschen“ Namen in Anspruch nimmt. Es wird wirklich Zeit, daß ernsthafte deutsche Männer zusammenzutreten, um dieser „Asterdeutschheit“ energisch entgegenzutreten.“

Die gestern im Vorwärts veröffentlichte Dultung über die im Monat Februar bei der sozialdemokratischen Parteiliste eingegangenen Beiträge rechtfertigt in hohem Maße die Lage des Blattes über das Ausblühen von Zuschüssen. Die Gesamtsumme, über die die neueste Dultung lautet, beträgt noch nicht 5000 Mark, während doch noch unter den im Januar geleisteten Beiträgen allein 20000 M., von der „nordischen Wasserlaute“ aufgeführt waren. Um den Februarbeitrag zu Wege zu bringen, haben selbst Mitglieder der Parteiliste in die Tasche greifen müssen. Hinsichtlich der Verluste der Beiträge sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß im Januar eine Bekehrte 2 M. „zur Feler des 27. Jan.“ (Kaisers Geburtstag) eingesandt haben sollte! Aber diese Angabe gehört wohl zu den kleinen Scherzen, auf die J. B. Nebel hinweist, als er erklärte, daß die Beiträge von 25000 und 20000 M., über die als „Gründergewinne“ von norddeutschen Bankiers öffentlich quittirt worden war, „Penny für Penny aus Arbeiterbeiträgen“ stammten. Ja, wo sind die Betrüger geblieben, wo eine so allgemeine Opferbereitschaft die Arbeiter besetzte! Seitdem ist das Socialistengesetz zu Grabe getragen, und damit all' der innere Haß in der sozialdemokratischen Partei zum Ausbruch gekommen, der auch in dem Rückgang der Geldspenden zum Ausdruck gelangt.

Thorn, 14. März. Seine Majestät der Kaiser hat, wie die Danz. Ztg. hört, auf das nachdrücklichste befohlen, daß während der großen Belagerungsübung bei Thorn, die den modernsten Festungskrieg in allen seinen Theilen auf das eingehendste voranschaulden soll, sich alles durchaus letegemäß gestalten soll. Vorher sorgsam vorbereitete und durchprobirte Gefechtsbilder sind auf das strengste verboten. Auch auf die Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Unterbefehlshaber soll besonders gesehen werden, sie sollen zu rascher Beurtheilung taktischer Verhältnisse

unter Scheidung des Wesentlichen vom Unwesentlichen angehalten werden.

Leipzig, 14. März. Fürst Bismarck hat die ihm vom Militärverein „Deutsche Kavallerie Leipzig und Umgegend“ angetragene Ehrenmitgliedschaft angenommen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März. Dritte Lesung des Etats. Auf die Anfrage des Abg. Schmidt erklärt Staatssekretär v. Marschall, die Reichsregierung hätte zuerst mündlich, dann schriftlich bei der gelegentlichen Regierung Verwahrung gegen ein die Gläubiger-Interessen schädigendes Gesetz eingelegt und das Vorgehen der Reichsregierung unterstützt. Beim Marinetat erklärt Staatssekretär v. Posadowsky, nach den bisherigen Ermittlungen seien bei dem Unglück auf der „Brandenburg“ 23 Wittwen, 57 Waisen, 56 Ascendenten und 2 sonstige Angehörige hinterblieben. Zunächst werde für die Versorgungsansprüche der Dispositionsfonds der Marine, dann der des Reichszanlers und schließlich eventuell der Dispositionsfonds des Kaisers in Anspruch genommen. Falls dies nicht ausreiche, müsse im nächsten Etat eine Erhöhung des Dispositionsfonds der Marine eintreten. Der Marinetat wird darauf angenommen. Das Haus erledigte die dritte Lesung des Etats nebst Petitionen. Nächste Sitzung morgen: Deutsch-russischer Handelsvertrag. Gesamtmittheilung über das Staatsgesetz.

## Ausland.

Wien, 15. März. Wiederholte Versuche der Seeresteuerung mit rauchlosem Geschützpulver ergaben die Unbrauchbarkeit desselben bei großer Kälte, weil die Hälfte der Schüsse verlagte.

Petersburg, 15. März. Nachdem die Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages nunmehr gesichert ist, erwärmen sich die russischen Blätter immer mehr für den neuen Kurs. Die „Nowotit“ betonen, Kaiser Wilhelm habe sich in Handelsfragen als Politiker ersten Ranges gezeigt, indem er diese aufs genaueste verfolgte, sich über alle Einzelfragen unterrichtet und sich mit Fürst Bismarck verstand, wodurch sich dessen Gegnerschaft abschwächte. Keine Unternehmung des jungen Kaisers sei so glänzend durchdacht und ausgeführt wie diese, so daß der bisher stets angegriffene neue Kurs als Mittel zur Sicherung des europäischen Friedens eine sympathische Gestalt anzunehmen beginne. Deutschland stehe nunmehr hauptsächlich an der Spitze der neuen wirtschaftlichen Richtung, in der sich die Völker einander nähern sollen. Andere Blätter verweisen sich zu der Hoffnung, Deutschland werde Abtrünnung anregen.

Paris, 15. März. Hinter die Thür des Haupteinganges der Madeleinekirche wurde heute eine Bombe gelegt, bei deren Explosion der Urheber des Attentats getödtet wurde. Sein Vertham war infolge der erlittenen Verletzungen fast unkenntlich, doch glaubt der Polizeipräsident, daß es dieselbe Person sei, welche die Bombe in der Rue Saint Jacques und in der Rue Faubourg Saint Martin legte. Eine bei der Versteigerung vorgefundene Briefschloß enthält zahlreiche Papiere und eine Photographie Nabachols. Andere Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Eine Person, welche im Augenblicke der Explosion floh, wurde in der Umgebung der Madeleinekirche verhaftet. Die Explosion fand in dem durch das äußere Hauptthor und die mehrflügelige Innenthür gebildeten Raume statt. Die Metallplatte des Oportraths wurde abgerissen, außerdem sind einige Geschehen zertrümmert. Die Bank unter den in der Straße Anwesenden, meistens Frauen, war groß; alle versuchten zu fliehen, jedoch waren die Ausgänge bereits gesperrt.

Paris, 16. März. Die Polizei erklärt, der Urheber des gefürchten Attentats sei der ausgewiesene 40-jährige, aus Belgien gebürtige Anarchist Pauwels. Ein an seine Mutter gerichteter aufgefundenener Brief wird die Feststellung der Identität ermöglichen. Urheber der Explosion in der Madeleinekirche ist der Anarchist Pauwels.

Buenos Aires, 15. März. Nach Meldungen aus Sao Paulo bemächtigten sich die Aufständischen unter dem General Saratba der Festung Starare, welche mit 3000 Mann kapitulirte.

## Marine.

London, 16. März. Lord Spencer schlägt vor, den Marinetat 1894/95 um 3126000 Pfd. Sterling, also auf 17366000 Pfd. Sterl. zu erhöhen. Das Flottenpersonal soll um 6700 Mann vermehrt werden. Der Bau von 7 Schlachtschiffen 1. Klasse, von 6 Kreuzern 2. Klasse, sowie von 2 Korvetten soll beginnen.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 15. Febr. In unserem Kreise sind seit dem 1. Jan. 1891 an 273 Personen Altersrenten und an 34 Personen Invalidenrenten bewilligt worden. — Wie verlautet, beabsichtigen die Lehrer unseres Regierungsbezirks dem im Dez. v. J. zu Aurich verstorbenen Schulrath und Seminar-director van Senden einen Denkstein zu widmen. Die Beiträge sind auf eine Mark für jede Person veranschlagt worden.

Odenburg, 12. März. Die Gehälter der Lehrer der Oberrealschule sollen vom 1. Mai ab erhöht werden. Im Januar d. J. wurde eine Kommission gewählt, welche zu beathen hatte, welche Aenderungen dem Normal-Etat bezüglich der akademisch gebildeten Lehrer an der Oberrealschule vorzunehmen seien, um deren Gehaltsverhältnisse mit dem neuen staatlichen Gehalts-Regulativ für die Gymnasien thunlichst in Einklang zu bringen. In diese Kommission traten die Herren Oberbürgermeister Dr. Roggemann, Rathsherr Becker, Schulrath Dr. Hiermann, Oberlandesgerichtsrath Tenge und Inspektor tom Dieck. Der Bericht derselben lag gestern den Stadtrath vor. Das Gehalt des Vorsetzers ist auf 5000 bis 6500 M. festgestellt und die Gehälter der definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrer auf 2400 bis 4800 M. normirt. Die Hälfte dieser Lehrer soll neben dem Gehalte eine feste pensionsmäßige Zulage von 900 M. beziehen. Bei ungerader Zahl der Lehrer soll dem in der Mitte stehenden eine Zulage von 450 M. gezahlt werden. Für zwei wissenschaftliche Hilfslehrer ist das Gehalt auf 2000 bis 2400 M. bestimmt.

Gmden, 12. März. Die hiesige Taubstummenanstalt kann in diesem Jahre auf eine 50-jährige gesegnete Thätigkeit zurückblicken. Da sie in den ersten Jahrzehnten als Privatinstitut für den verhältnißmäßig kleinen Bezirk Ostfriesland hauptsächlich auf die Opferwilligkeit der Gemeinden u. angewiesen war, hat sie sich aus beschränkten Verhältnissen entwickeln müssen; sie ist vortrefflich und also noch heute unter derartigen Anstalten der Provinz die kleinste. 1883 wurde sie dem Landesdirektorium zu Hannover unterstellt und ist dadurch in jeder Hinsicht gesichert. In den 50 Jahren des Bestehens hat die Anstalt aus den ostfriesischen

Gemeinden rund 235000 M. Ueberschüsse erhalten, dazu von der ostfriesischen Landschaft 30000 M. und von der Stadt Gmden außer den Untertrichtsräumen u. etwa 30000 M.; an Legaten sind 8000 M. eingegangen. Daneben ist ein 1886 gegründeter Fonds zur Förderung der gewerblichen Fortbildung entlassener Taubstummen durch Ueberschüsse auf 3000 M. angewachsen. Im verfloffenen Jahre sind, wie dem „Hann. Cour.“ geschrieben wird, sämtliche Kreisvertretungen Ostfrieslands der Ansicht des Landesdirektoriums beigetreten, daß die Unterhaltung der Taubstummen in der Anstalt Sache der Armenunterstützung sei, und garantiren der Anstalt das volle Verpflegungsgeld, wodurch diese finanziell sichergestellt ist.

Helgoland, 15. März. Am 13. März vollzog sich auf Helgoland seitens der Gemeinde daselbst die Uebergabe des Grundstückes, welches die Gemeinde an die Reichspost- und Telegraphenverwaltung zur Ausführung eines reichseligen Postgebäudes abzutreten sich hatte bereit finden lassen. Zur Uebernahme des in der Kaiserstraße neben dem alten Konversationshause belegenen Grundstückes hatten sich aus Hamburg der Postdirektor und ein Postbauath eingeleitet. Mit dem Bau des neuen Posthauses soll in nächster Zeit begonnen werden.

## Bermischtes.

Thorn, 15. März. Der gestern gerichtete Mörder Maltaoski stand kurz vor der Hinrichtung, den Baron von der Goltz und den Fortkaufseher Rath erschossen zu haben. Der entflozene Kopistekt sei unschuldig. In Folge dieser Mittheilungen, die man wahrscheinlich zu Protokoll nahm, wurde die Hinrichtung um eine halbe Stunde verschoben.

(Wieder eine.) In Halle a. S. war leßten Abends eine schreckliche Kindtaufgesellschaft. Pöblich wurde sie durch von der Küche her kommende Hülse gestört. Bevor man noch hinaussellen konnte, wurde die Thür aufgerissen, und auf der Schwelle erschien, am ganzen Leibe brennend, einer Feuerfäule gleich, das Dienstmädchen, in wahnsinnigem Schmerz sich bemügend, die an ihrem Körper emporzügelnden Flammen zu erlösen und die brennenden Kleider vom Körper zu reißen. Das Mädchen hatte in der schon wiederholt gerügten leichtfertigen Weise aus der Petroleumlampe Petroleum ins Feuer gegossen. Als es endlich gelang, die Flammen zu erlösen, hatte die Unglückliche bereits über den ganzen Körper gehende Brandwunden davon getragen, so daß sie nur wenige Stunden nach ihrer Entlieferung in die Klinik verstarb.

Der bekannte „Bandwurm-Doktor“ Richard Mohrmann, der, wie vor einigen Wochen gemeldet worden ist, in Braunschweig entwichen ist, als er von einem Transporteur aus dem Gerichtssaal nach dem Gefängniß gebracht werden sollte, ist nunmehr in Amsterdam verhaftet worden.

Amsterdam, 14. März. In Garlingen erschöß der Prediger Barge ein 22-jähriges Mädchen.

Aus London berichtet die „L.-A.“, daß während der photographischen Aufnahme einer Gruppe von 400 Schülern in Godalming das Holzgerüst einstürzte, auf dem die Schüler standen. Eine fürchterliche Panik brach aus. Zahlreiche Knaben wurden schwer verletzt.

(Heiße Umschläge bei Knochenbrüchen.) Dieselben sind nicht nur von großem Nutzen bei Blutungen, Verstauchungen, Verrenkungen und Quetschungen, sondern auch bei Knochenbrüchen. Dr. Zophy, ein alter, erfahrener Arzt, sagt: „Es giebt kein besseres und sicheres Mittel, die in der Bruchstelle nach regelrechtem Verbande nicht selten auftretenden Schmerzen zu beseitigen, als möglichst heiße Umschläge von Wasser über die ganze Bruchstelle zu machen, sobald die Wärme durch den Verband hindurch dringen muß. Wenn man sicher ist, daß der Verband richtig angelegt ist, so werden die Schmerzen in kurzer Zeit beseitigt und die drohende Entzündung verhütet.“

(Die Sprache des Stegellacks.) Nach der Blumensprache die Stegellacksprache, das ist die neueste Errungenschaft der Mode. Die „Technique“ veröffentlicht einen ganzen Dictionär der neuen Sprache. Danach verwendet man weißen Lack für Vermissungs-, schwarzen für Todesanzeigen, violetten für Belletschreiben; für Einladungen zum Diner nimmt man chokoladefarbene. Geschäftsbriefe siegelt man mit zinnoberrothem Lack, Ueberschreiben mit rubinrothem; grünen wendet man bei Glückwunschschriften an, braunen, um sein Bedauern auszudrücken. Blau ist die Farbe der Standhaftigkeit, gelb die der Eiferlichkeit, blaugrün aber deutet auf Vorwürfe. Junge Mädchen siegeln mit Rosenlack, unter Freunden verwendet man grauen.

Der alte Renz ging Zeit seines Lebens so ausschließlich in seinem Circus auf, daß er für irgend welche anderen Vergnügungen auch nicht das Geringste übrig hatte. Eines Abends nun war es seinen Freunden doch mit vieler Mühe gelungen, ihn ins Opernhaus zu schleppen, wo der „Prophet“ gegeben wurde. Kaum war die Oper zu Ende, so elite Renz in seinen Circus zurück, wo die Vorstellung noch in vollem Gange war; gerade spielte die Musik den Marsch aus dem „Propheten“, den der alte Renz eben geführt hatte. Während stürzte er auf den Kapellmeister zu. „Herr, was soll das heißen? Warum passen Sie denn nicht besser auf Ihre Noten auf?“ — „Ich verstehe wirklich nicht, Herr Rath“, flötete befürtzt der Kapellmeister. — „Dann will ich es Ihnen sagen, Herr: man sieht uns unsere Noten. Das Dink, das Sie da eben gespielt haben, hat ich vor 'ner halben Stunde im Opernhaus gehört. Kommt das noch einmal vor, so verklage ich Hülse und Sie werf ich hinaus!“ — Der Kapellmeister schwieg. Er wußte ja, daß sein alter Herr nicht bloß sehr unzufrieden war, sondern daß er auch keinen Widerspruch vertragen konnte.

## Litterarisches.

Aus Anlaß der Verlobung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck hat Robert Holt ein patriotisches Volkslied für einstimmen Kapellchor betitelt „Deutschlands Dank an Bismarck“ komponirt.

Von Lüneburg bis Lauenburg. Erinnerungen eines hannoverschen Infanteristen. Verlag von Carl Schünemann, Bremen. — Wir haben noch keine Darstellung des hannoverschen Feldzuges vom Jahre 1866 gesehen, die uns so angeprochen hat, wie diese schlichte und doch so treffende Erzählung des hannoverschen Infanteristen, der nach 25 Jahren seine Erinnerungen aus jener Zeit hier der Öffentlichkeit übergibt. — Der Verfasser, der als echter Niederlache jeglichen phantastischen Aufputz verschmäht, stellt durch seine schlichte patriotische Erzählung das Interesse des Lesers von Anfang bis zu Ende. Wir empfehlen das Büchlein in jeder hannoverschen Landesbibliothek angelegentlich.

Heberzieher- u. Sodenstoffe à M. 4.95 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann  
Grüßes Deutsches Tuchverfabriks-Gesellschaft  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.  
Muster bereitwillig franco.

**Verdingung.**

Der Abbruch der alten Kohlenbrücke soll am 30. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 12. März 1894.  
**Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abteilung.**

**Verdingung.**

Die Lieferung von ca. 1950 m Stahlschienen, 250 Paar Lasken, 1050 Stück Laskenbolzen, 6000 Hafennägeln und 200 Schraubennägeln für die Unterhaltung u. der Geleiseanlagen auf der Werft soll am 30. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 9. März 1894.  
**Kaiserliche Werft,  
Verwaltungs-Abteilung.**

**Serpolizei-Verordnung,**

betreffend  
**Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankens u. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiet.**

Vom 3. bis 6. April d. J. findet eine Minenübung der II. Matrosen-artillerie-Abteilung auf der Jade statt und zwar täglich von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt:

- a) im Norden durch eine rw. O. W. durch Tonne 19 gehende Linie,
- b) im Osten durch das Solthörner Watt,
- c) im Süden durch eine rw. O. W. durch Tonne 20 gehende Linie,
- d) im Westen durch 2 gelbe Faßtonnen mit roten Fähnchen.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts davon in der Regel zwei Minenprähme mit 4 Bademaßen und einem Signalmaß verankert liegen.

Die unter d genannten Seezeichen sind von eintommenden Fahrzeugen an Bord, von auslaufenden an Steuerbord zu lassen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsstrafgesetze, vom 19. Juni 1883 - R. G. Bl. Fol. 105 Nr. 1493 - das Passiren, Kreuzen, Anken u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet bis zu dem oben bezeichneten Termin (6. April) verboten. Zur Durchführung vorstehenden Verbotes sind die meistens bei dem Sperrgebiet sich aufhaltenden Minenleger bestimmt. Den Anordnungen derselben ist fort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des vorgenannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1894.  
**Valois,  
Vize-Admiral und Stationschef.**

Vorstehende Verordnung wird hierdurch veröffentlicht.

Wilhelmshaven, 5. März 1894.

**Der Hilfsbeamte  
des Landraths d. Kreises Wittmund.**

Regierungs-Assessor  
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

**Bekanntmachung  
für Seefahrer.**

Das Fahrwasser des Nordener Segats hat durch die Stürme der letzten Zeit erhebliche Veränderungen erlitten. In Folge dessen hat die Anseglungstonne (schwarze Baalentonne) um 650 Meter nach Osten verlegt werden müssen, ebenso die stumpfe rote Tonne A um 525 Meter nach Osten, die gegenüberliegende spitze schwarze Tonne Nr. 2 um 300 Meter nach Osten, die spitze schwarze Tonne Nr. 3 um 450 Meter nach N. O. Die Leitlinie vor der Kaiserstraße sind entsprechend verlegt und zwar so, daß sie die Einfahrt zwischen der roten Tonne A und der schwarzen Tonne Nr. 2 markieren. Nach Passiren der roten Tonne ist von der Leitlinie nach Anweh der schwarzen Tonne Nr. 3 südwestlich abzuweichen.

An Stelle der stumpfen roten Tonnen B, C und D im Nordener Segat, sowie an Stelle der stumpfen beiden

rothen Tonnen im Busetief sind Sperren-tonnen ausgelegt worden.

Norden, den 1. März 1894.

**Der königliche Bau Rath.  
K a n s e.**

**Eine Wohnung**

von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter F. B. 3 an die Exped. d. Bl.

Auf sofort eine hübsch möblierte Parterrewohnung von 2-3 Zimmern mit Burchengelass gesucht. Offerten unter F. M. an die Exped. d. Blattes erbeten.

**2 Etagenwohnungen**

4 u. 5 Zimmig, zum 1. Mai zu vermieten. Verl. Gdkerstr. 21.

**Eine fein möbl. Wohnung**

mit Burchengelass ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gut möblierte Parterrewohnung ist zum 1. April miethfrei. Verlesträger Ebert, Wilhelmstraße Nr. 9, rechts.

**Zu vermieten**

ein gut möbl. Zimmer. Wallstraße 12.

Büchse die von Hrn. Leutnant zur See Ebers benutzte hochherrschafliche

**Wohnung,**

Abdankstraße 18, der Station gegenüber, auf sofort oder später zu vermieten.

Zur Wohnung kann auch Stallung und Wagenschuppen gegeben werden.  
**G. Hartmann.**

**Zu vermieten**

ein freundl. Logis an 1 oder 2 junge Leute. Mittelstraße 10, II., Neubremen.

**Zu vermieten**

Umzugs halber eine freundliche Oberwohnung zum 1. Mai.  
**Fräulein Harms, Schmdtstr. 1.**

**Zu vermieten**

Umstände halber eine freundl. 3 Zimmige Stagenwohnung zum 1. Mai mit allem Zubehör an ruhige Bewohner. Almenstr. 3, u. r.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine schöne 4 Zimmige Parterre-Wohnung mit abgeth. Vorridor, Wasserleitung, Bodenstammer und Keller nebst Zubehör. Parterstr. 14, b. Bahnhof.

Nähere Ausk. im Hintergebäude daselbst.

Eine fast neue Badewanne mit Ofen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

**Zu kaufen gesucht**

ein gebrauchtes, gut erhaltenes

**Billard.**

Näheres bei **I. Wojciechowski Wwe.,** Kopperhöfen.

Für die Offiziermesse S. M. S. "Marle" wird ein

**Koch**

gesucht. Geeignete Bewerber wollen ihre Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend an den Unterzeichneten einreichen.

**Sievers, Lieut. j. S.,** Kiel, an Bord S. M. S. "Blücher".

**Gesucht**

zum 1. April ein ordentl. Dienstmädchen. Kronprinzenstr. 12.

**Gutes Logis**

Grenzstr. 41, unten.

Ein zum Tonnetz belegenes, noch fast neues

**Wohnhaus**

habe ich umständehalber billig zu verkaufen.

Heppens, 16. März 1894.

**H. Reiners.**

**Gesucht**

für Kommandanten- und Offiziermesse S. M. S. "Fritzhof" ein tüchtiger

**Steward**

auf 5-6 Monate.

Zu melden an Bord auf der Werft (durch Thor VIII) morgens von 9 bis 12 Uhr.



**Verlange** und trinke nur den **L'estomac** von Dr. med. Schrombgen, Radentragen, Rheinland. Er wirkt wohlthuend und magenanregend. Auch halb und halb mit Kornbranntwein, Cognac oder Pfefferminz vermischt, ist der L'estomac vorzüglich.

**19 Medaillen.** Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Ludw. Janssen, Gebr. Wende, Heinrich Diers, G. Rutter,** Stadth. Heppens.

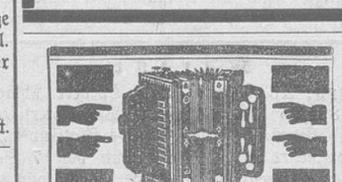
Strebsamen und soliden Leuten jeden Standes kann ein monatl. Verdienst von **100-200 M.**

und ev. mehr vermittelt eines sehr leicht verkäuflichen und begehrten Artikels nachgewiesen werden. Fester Gehalt wird bei entsprechender Leistung auch noch gewährt. Franco-Offerten unter **AR 4** postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

**Pianinos.**

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden,** Roonstraße 89, für mich entgegen.

**Gustav Schulz,** Oldenburg, Dierstraße 3a.



**Ziehharmonikas**

Zithern, alle Streich- und Metallblasinstrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik **L. Jacob, Stuttgart.** Echtes Müller'sche Accordinzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule. - Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gest. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

**Adolf Zimmermann,**

**Bier-Depot,** Gdkerstr. No. 9, empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie

**Pschorr** von G. Pschorr, München,

**Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München,

**Münchenerbräu,**

**Lagerbier** (Goldfarbe),

**Exportbier** (hell und dunkel),

von G. & F. ten Dorntat - Koolman.

**Echte Braunschweiger** Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

**Kalbskneulen** zum Braten, frische Waare, à Pfd. 48 Pf., verl. fr. geg. Nachn.

**A. Peterit,** Kallwen (Distr.)

**Geschäfts-Verlegung.**

Meiner werthen Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Augustenstraße 11 nach

**Kaiserstraße Nr. 3** verlegt habe. Ich bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtend  
**J. Buhr, Wagenbauer.**

NB. Habe einen fast neuen starken Kollwagen zu verkaufen. D. D.

**Reizende Baby-Schuhe,  
Niedliche Kinderstiefel,  
Hübsche Mädchenstiefel,  
Derbe Knabenstulpstiefel,  
Starke Zug- und Schnürschuhe**  
in großer Auswahl soeben eingetroffen.  
**Preise sehr niedrig!**  
**Joh. Holthaus,**  
Neuestraße 8.

**Weizenschrotbrot** Branntwein- und Liqueur-Fabrik genannt der

**(Grahambrot),** leicht verdauliches Nähr- und Kraftbrot, sehr zu empfehlen bei Magenleiden, Gicht, Rheumatismus und Stuhlverstopfung.

**A. Landsberger,** Berliner Brotdüberei, Grenzstraße 21.

Niederlage bei Herrn **L. Janssen,** Roonstraße.

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**

**Tiedemann's** Bernstein-Schnelltrocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln unübertrefflich überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2

Schutzmarke 1 und 3/2 Kilo-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Carl Tiedemann,** Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-ausfische und Prospekte gratis, in Wilhelmshaven bei **G. Lüdicke,** Roonstraße.

**Schuhwaaren !!**

Großer Posten **Konfirmandenstiefeln,** sowie Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhe, beste Qualität, sollen wegzugshalber bis zum 1. Mai d. J. zu einem äußerst billigen Preise ausverkauft werden.

**F. Diedrichs, Marktstr. 6.** Empfehle gleichzeitig die berühmte **Fettglanzwische.** D. D.

**Älteren sowie jüngeren Männern** wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Preis 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden**

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei **Frau Knoch,** Karlsruherstr. 7, parterre.

**C. H. Schwarz,** Masseur, Ostfriesenstraße 70, I.

**Der vorbereitende Maschinisten - Fachkursus**

für das Sommerhalbjahr 1894 beginnt am **2. April a. c.** Anmeldungen rechtzeitig erwünscht. Ausserdem wird **vorbereitender Unterricht** für die Prüfungen des Maschinen-Personals in der Kriegs- u. Handelsmarine erteilt. Der Unterricht findet durch **drei** in jedem Zweige desselben **gründlich erfahrene Lehrer** statt. Näheres Königstrasse 56.

**Herter,** Maschinen-Ober-Ingenieur a. D. **Beamtenvereinigung.** **Neue Matjes-Heringe, Neue Zwiebeln** empfiehlt **Ernst Cammers.**